

Die DGSM ist Veranstalter des wissenschaftlichen Programms.  
Conventus ist Veranstalter des wirtschaftlichen Bereichs.



24. JAHRESTAGUNG der Deutschen  
Gesellschaft für Schlafforschung  
und Schlafmedizin e. V.

1.–3. Dezember 2016  
**DRESDEN**

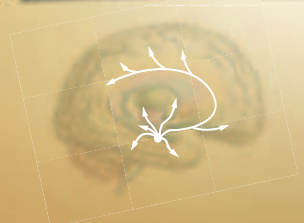


Schlafmedizin:  
grenzüberschreitend und innovativ

**PROGRAMM**



Nichts auf der Welt ist so stark wie eine Idee, deren Zeit gekommen ist. (Victor Hugo)



# NEUE HOFFNUNG BEI NARKOLEPSIE

## DER HISTAMIN-WEG

Durch den neuartigen Wirkmechanismus und die nachgewiesene klinische Wirksamkeit steht WAKIX® für einen wesentlichen Fortschritt in der Behandlung der Narkolepsie.



- Signifikante Senkung der exzessiven Tagesschläfrigkeit und Kataplexie\*<sup>1,2</sup>
- Patientenfreundliche Einmalgabe ohne Abhängigkeitspotential<sup>1</sup>



**Wakix® 4,5mg/18mg Filmtabletten.** Wirkstoff: Pitolisant. **Zusammensetzung:** Jede Filmtablette ent-hält 5mg/20mg Pitolisanthydrochlorid, entsprechend 4,45mg/17,8mg Pitolisant. **Sonstige Bestandteile:** mikrokristalline Cellulose, Crospovidon Typ A, Talkum, Magnesiumstearat (Ph.Eur), hochdisperses Siliciumdioxid, Poly(vinylalkohol), Titandioxid (E171), Macrogol 3350. **Anwendungsgebiete:** Wakix® wird angewendet bei Erwachsenen zur Behandlung der Narkolepsie mit oder ohne Kataplexie. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile, schwere Leberfunktionsstörung, Stillzeit. **Nebenwirkungen:** Häufig: Schlaflosigkeit, Angst, Reizbarkeit, Depression, Schlafstörung, Kopfschmerzen, Schwindelgefühl, Tremor, Vertigo, Übelkeit, Erbrechen, Dyspepsie, Ermüdung. Gelegentlich: Schwitzen, verminderter Appetit, gesteigerter Appetit, Flüssigkeitsretention, Agitiertheit, optische/akustische Halluzination, Affektlabilität, abnorme Träume, Dyssonnie, Durchschlafstörung, Einschlafstörung, vorzeitiges Erwachen, Nervosität, Anspannung, Apathie, Alpträume, Ruhelosigkeit, Panikattacke, verminderte Libido, gesteigerte Libido, Dyskinesie, Gleichgewichtsstörung, Kataplexie, Aufmerksamkeitsstörungen, Dystonie, On-Off-Phänomen, Hypersomnie, Migräne, psychomotorische Hyperaktivität, Syndrom der ruhelosen Beine, Somnolenz, Epilepsie, Bradykinesie, Parästhesie, verminderte Sehschärfe, Bлеpharospasmus, Tinnitus, Extrasystolen, Bradykardie, Hypertonie, Hypotonie, Hitzewallung, Gähnen, Mundtrockenheit, Abdominalschmerz, Diarrhö, abdominale Beschwerden, Oberbauchschmerzen, Obstipation, gastroösophageale Refluxkrankung, Gastritis, gastrointestinale Schmerzen, Hyperazidität, orale Parästhesie, Magenbeschwerden, Erythem, Pruritus, Ausschlag, Hyperhidrose, Arthralgie, Rückenschmerzen, Muskelschwäche, Schmerzen des Muskel- und Skelettsystems, Myalgie, Schmerz in einer Extremität, Pollakisurie, Metrorrhagie, Asthenie Brustschmerz, sich anormal fühlen, Unwohlsein, Ödem, Peripheres Ödem, Gewichtszunahme, Gewichtsabnahme, Leberenzyme erhöht, EKG: verlängertes QT Intervall, erhöhte Herzfrequenz, erhöhte Gamma-Glutamyltransferase Werte. **Selten:** Anorexie, Hyperphagie, Appetitstörung, anomales Verhalten, Verwirrheitszustand, depressive Verstimmung, Erregbarkeit, Zwangsgedanken, Dysphorie, hypnagoge Halluzination, Depressivsymptom, hypnagoge Halluzination, geistige Beeinträchtigung, Verlust des Bewusstseins, Spannungskopfschmerz, eingeschränktes Erinnerungsvermögen, schlechte Schlafqualität, aufgebülter Bauch, Dysphagie, Flatulenz, schmerzhaftes Schlucken, Enterokolitis, toxischer Hautausschlag, Photosensitivität, Nackenschmerzen, Muskel- und Skelettsystem bedingter Brustschmerz, Spontanabort, Schmerzen, nächtliche Schweißausbrüche, Beklemmungsgefühl, Kreatinphosphokinase erhöht, anormaler Allgemeinzustand, EKG: Unregelmäßigkeiten bei der Repolarisation, EKG: Umkehrung der T-Welle. **Warnhinweise:** Arzneimittel für Kinder unzugänglich aufbewahren.

**Verkaufsabgrenzung:** Verschreibungspflichtig. **Zulassungsinhaber:** Bioprojet Pharma, 9, Rue Rameau, 75002 Paris, Frankreich. **Stand der Information:** 04/2016. **▽** Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzlichen Überwachung. Dies ermöglicht eine schnelle Identifizierung neuer Erkenntnisse über die Sicherheit. Angehörige von Gesundheitsberufen sind aufgefordert, jeden Verdachtsfall einer Nebenwirkung zu melden. Hinweise zur Meldung von Nebenwirkungen, siehe Abschnitt 4.8 der Fachinformation.

**Hinweis:** \*) vs. Placebo

**Quellenangaben:** 1) WAKIX® Fachinformation, April 2016 2) Dauvilliers Y et al. Lancet Neurol 2013;12:1068-75

Organisation und Impressum .....	4
Grußworte .....	6
Allgemeine Informationen .....	14
Tagungsgebühren .....	16
Zertifizierung .....	19
Anreise .....	20
Preise .....	22
Autorenhinweise .....	24
Abend- und Rahmenprogramm .....	25
Patientenforum .....	27
Sponsoren .....	28
Industriesessions .....	29
Medienkooperationen .....	30
Aussteller, Gesellschaften und Selbsthilfegruppen .....	32
Raum- und Ausstellerplan .....	34
Programmübersichten .....	36
Programm	
Donnerstag, 1. Dezember .....	40
Freitag, 2. Dezember .....	42
Samstag, 3. Dezember .....	60
Kurzvorträge .....	74
Posterbegehung .....	80
Fortbildungsprogramm	
Kolleg Schlafmedizin .....	88
Fortbildung TA .....	90
Workshops .....	94
Hausärztliche Fortbildung .....	96
Weitere Sitzungen und Treffen .....	97
Programm DGZS .....	98
Autoren, Referenten und Vorsitzende .....	101
Registrierungsformular .....	Heftende
Stadtplan .....	Heftende

### Veranstalter wissenschaftliches Programm

Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin e. V. (DGSM)

Im Folgenden gekennzeichnet durch blaue Farbbalken neben den Programmpunkten.

### Wissenschaftliche Leitung

Dr. med. Andrea Bosse-Henck

Abteilung Pneumologie/Schlaflabor

Department für Innere Medizin, Neurologie und Dermatologie

Universitätsklinikum Leipzig AÖR

Prof. Dr.-Ing. habil. Hagen Malberg

Direktor des Instituts für Biomedizinische Technik

Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik

Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus

Technische Universität Dresden

Dr. med. Steffen Schädlich

Klinik für Innere Medizin II/Schlaflabor

Lungen- und Bronchialheilkunde

Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dölau gGmbH

### Wissenschaftliches Komitee

Prof. Dr. med. Michael Arzt (Regensburg)

Dr. med. Andrea Bosse-Henck (Leipzig)

Dr. med. Holger Hein (Reinbek)

Prof. Dr.-Ing. habil. Hagen Malberg (Dresden)

Prof. Dr. med. Winfried J. Randerath (Solingen)

Dr. med. Steffen Schädlich (Halle a. d. S.)

Prof. Dr. med. Thorsten Schäfer (Bochum)

PD Dr. med. Dr. phil. Kai Spiegelhalder (Freiburg i. Br.)

Prof. Dr. med. Peter Young (Münster)

Dr. med. Sebastian Zaremba (Bonn)

### **Wirtschaftlicher Veranstalter und Tagungsorganisation\***

Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH

Julia Gruner/Tina Markert

Carl-Pulfrich-Straße 1 • 07745 Jena

Tel. +49 3641 31 16-360/-367 • Fax +49 3641 31 16-243

info@dgsm-kongress.de • www.dgsm-kongress.de

Im Folgenden gekennzeichnet durch grüne Farbbalken neben den Programmpunkten.

\* In den Bereich der wirtschaftlichen Veranstaltungen fallen z. B. Industrieausstellung, Industriesessions, Medienkooperationen und Rahmenprogramm.

### **Informeller Teil**

Wir weisen darauf hin, dass das Programm der DGZS nicht Bestandteil der DGSM-Jahrestagung ist. Der Veranstalter des 16. DGZS-Symposiums für Zahnärztliche Schlafmedizin ist die Porstmann Kongresse GmbH.

Die Kennzeichnung erfolgt im gesamten Heft durch rote Farbbalken neben den Programmpunkten.

### **Design und Druck**

Satz	krea.tif-art UG (haftungsbeschränkt)
Auflage	17.000
Druck	Silber Druck oHG
Redaktionsschluss	29. September 2016



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Schlafmedizin hat sich in verschiedenen klinischen und wissenschaftlichen Bereichen einen wichtigen Stellenwert erarbeitet. Die schlafmedizinischen Erkenntnisse nehmen ständig an Bedeutung zu und werden von der Gesellschaft wahrgenommen. Für die Schlafmedizin ist es jetzt an der Zeit „aus dem Schlaflabor“ herauszukommen und sich zusätzlich zur klassischen klinischen Ausrichtung in weitere Lebensbereiche einzubringen.

Wir haben uns deshalb entschieden, der 24. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin eine spürbar technische Note zu geben und laden Sie dazu vom 1. bis 3. Dezember 2016 sehr herzlich nach Dresden ein! Mit dem Leitmotiv „Schlafmedizin: grenzüberschreitend und innovativ“ möchten wir verdeutlichen, wie sehr die rasante Entwicklung der medizinischen Messtechnik, der Computer- und der Telekommunikationstechnik schlafmedizinische Möglichkeiten geradezu herausfordert.


Dies wird sich im wissenschaftlichen Programm, welches Ihnen in diesem Programmheft präsentiert wird, abbilden. So etwa beim Festvortrag, der uns aufzeigen wird, welche Möglichkeiten die Telekommunikation für unser Leben in Zukunft bietet, oder im Hauptsymposium und in der gemeinsamen Sitzung mit der Deutschen Gesellschaft für Biomedizinische Technik. Aber wir freuen uns zudem natürlich auch auf Neuigkeiten aus allen klassischen Bereichen der Schlafmedizin und angrenzenden Disziplinen sowie auf gemeinsame Symposien mit den Deutschen Gesellschaften für Pneumologie, für Kardiologie und Neurologie sowie für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde.

Ein vielschichtiges Programm mit insgesamt 24 Symposien, Sitzungen mit freien Vorträgen und Kurzvorträgen, TA-Fortbildungsprogrammen, Lunchsessions, dem Kolleg Schlafmedizin und einem Fortbildungscurriculum „Hausärztliche Schlafmedizin“ wird angeboten. Nach erfolgreichem Start im vergangenen Jahr wird es zudem wieder das Symposium Late Breaking News geben und somit die Möglichkeit, sich über aktuellste Forschungsprojekte zu informieren. Erstmals in diesem Jahr gibt es in der Sitzung „Generationen im Dialog“ die Möglichkeit, den Ausführungen von zwei verdienstvollen Schlafmedizinern der ersten Stunde zur Quintessenz ihres wissenschaftlichen Lebens zu folgen und gleichzeitig die wissenschaftlichen Arbeiten der aktuellen Preisträger des DGSM-Nachwuchsförderpreises und des Promotions-Nachwuchsförderpreises „Becker-Carus“ kennenzulernen. Und natürlich werden wir uns wieder der interessierten Bevölkerung öffnen und im Patientenforum zum Thema „Schlaf und Partnerschaft“ wertvolle Informationen anbieten.


Als lokale Gastgeber möchten wir Sie herzlich einladen, sich neben dem wissenschaftlichen Programm auch Ihren Kongressort Dresden anzuschauen. Die sächsische Landeshauptstadt bietet eine Fülle von berühmten Kulturgütern, allen voran die Frauenkirche, die Semperoper, den Zwinger oder das Deutsche Hygienemuseum. Sehenswert sind auch das Barockviertel und die Brühlsche Terrasse – oder genießen Sie eine Elbufertour mit dem Schiff! Und vergessen Sie nicht, sich einen Stollen vom Dresdner Striezelmarkt mitzunehmen, einem der ältesten und schönsten Weihnachtsmärkte Deutschlands!

Wir freuen uns sehr darauf, Sie zur 24. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Schlaf-  
forschung und Schlafmedizin im weihnachtlichen Dresden begrüßen zu dürfen!

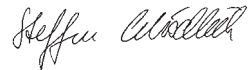
Ihre



Hagen Malberg



Andrea Bosse-Henck



Steffen Schädlich



Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
meine sehr verehrten Damen und Herren!

Im Namen der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin darf ich Sie vom 1. bis 3. Dezember zu unserer Jahrestagung 2016 ganz herzlich nach Dresden einladen! Gewohnt vielfältig präsentiert sich Ihnen das Themenangebot der Vorträge, Symposien und Workshops, das im Programmheft zusammengestellt ist. Und es spiegelt das breite Spektrum an fachlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen wider, die die Schlafmedizin in sich vereint.

Die DGSM versteht sich als Plattform für die Etablierung und Weiterentwicklung schlafmedizinischer Grundlagen und hat durch die Festlegung diagnostischer und therapeutischer Standards einen anerkannten Stellenwert innerhalb aller kooperierender Fachdisziplinen. Das Motto unserer Jahrestagung 2016 lautet „Schlafmedizin: grenzüberschreitend und innovativ“. Dies soll dazu anregen, Zukunftsperspektiven unseres Fachgebietes aufzuzeigen und zu diskutieren. Technische Innovationen werden die Voraussetzungen dafür schaffen, dass schlafmedizinische Diagnostik und Therapien künftig breiter einsetzbar sind – ein nächster großer und wichtiger Schritt.

Damit ergeben sich telemedizinische Fragestellungen, die den Umgang mit den Patientendaten betreffen. Aus Sicht der DGSM gilt es, das Recht des Patienten auf seine eigenen Daten zu respektieren und zu schützen, bei den Zugriffsmöglichkeiten auf die Patientendaten jedoch klar zu definieren, welche Daten dem ärztlichen Aufgabenbereich zuzuordnen sind und welche gerätetechnisch relevant sind für Hersteller und Provider.

Neben dem Blick nach vorn wollen wir aber selbstverständlich in gewohnter Weise die Jahrestagung nutzen, um die aktuelle Versorgungslage und neue Erkenntnisse bei schlafmedizinischen Erkrankungen zu thematisieren. Um die Schlafmedizin auf breiterer Basis etablieren zu können, bieten wir erstmals auch eine hausärztliche Fortbildungsveranstaltung an.

Mit Dresden ist die DGSM in diesem Jahr an einem Tagungsort zu Gast, der nicht nur touristisch äußerst reizvoll und kulturell bedeutend ist. Auch Wissenschaft und Forschung haben hier eine lange Tradition. Dresden gehört zu den führenden Standorten, was die Dichte der angesiedelten Forschungseinrichtungen angeht. Zwischen diesen haben sich hervorragende Netzwerke gebildet und man profitiert gemeinsam von neuen Erkenntnissen und bringt diese auf den Weg. Auch in der Schlafmedizin ist es entscheidend, fächerübergreifend gemeinsam zu arbeiten, um die schlafmedizinischen Erkenntnisse auf unterschiedlichen Versorgungsebenen zu etablieren.



Mein besonderer Dank gilt dem lokalen Organisatoren-Team, das der Jahrestagung wertvolle Impulse gegeben hat und mit dem Schwerpunkt medizinisch-technischer Innovationen einen neuen Akzent setzt. Danken möchte ich auch dem wissenschaftlichen Komitee, den Vorstandsmitgliedern und allen weiteren aktiv Beteiligten, die mit großem Einsatz zur Programmgestaltung beigetragen haben. Im Mittelpunkt unserer Jahrestagung stehen die von Referentinnen und Referenten vorgetragenen wissenschaftlichen Inhalte und der Austausch mit den Teilnehmenden. Deshalb möchte ich auch allen, die sich mit einem wissenschaftlichen Beitrag an unserer Veranstaltung beteiligen, für ihr Engagement in der Schlafforschung und Schlafmedizin sehr herzlich danken.

Ich freue mich sehr auf Ihre Teilnahme in Dresden und viele anregende und produktive Gespräche!

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Wiater', written in a cursive style.

Dr. Alfred Wiater  
Vorsitzender der DGSM



Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, Sie zur 24. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin e. V. begrüßen zu dürfen. Herzlich willkommen im Freistaat Sachsen.

Das Motto des Kongresses „Schlafmedizin: grenzüberschreitend und innovativ“ greift eine wichtige und weitgreifende Entwicklung und Herausforderung auf: Innovative Therapien und Medizintechnik, basierend auf den neuesten Forschungsergebnissen, erweitern die Diagnosemöglichkeiten und verbessern Heilungschancen. Das ärztliche Aufgabengebiet wird dabei immer mehr durch die digitale Komponente erweitert. Der Trend zur Nutzung von Gesundheits-Apps und Telemonitoring-Lösungen ist nicht aufzuhalten, im Bereich der Schlafmedizin ebenso wenig wie in anderen medizinischen Fachbereichen.

Inzwischen überwiegen in den Diskussionen zum Thema Digitalisierung die Argumente, die die Chancen herausstellen. Das freut mich, weil auch ich vor allem die Chancen sehe, die sich aus der Digitalisierung ergeben können, insbesondere für die Patientenversorgung und bei der Aufgabe, die Grenzen zwischen den Sektoren im Gesundheitswesen im Sinne der Behandlung zu überwinden.

Ich bin mir sicher, dass auch in diesem Jahr wesentliche Impulse von der Tagung ausgehen werden. Die Zahlen der von Schlafstörungen betroffenen Menschen zeigen, welche große Bedeutung der Schlafmedizin und der Schlafforschung zukommen. Der interdisziplinäre Austausch ist eine wichtige Grundlage dafür, grenzüberschreitende und innovative Lösungsansätze für medizinische Fragestellungen zu entwickeln.

Ich wünsche Ihnen, meine sehr geehrten Damen und Herren, anregende und bereichernde Gespräche und Diskussionen und natürlich auch einen schönen Aufenthalt in der sächsischen Landeshauptstadt.

Mit freundlichen Grüßen



Barbara Klepsch  
Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz



© Steffen Eichner - Fotolia



Sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik der Technischen Universität Dresden begrüße ich Sie als Teilnehmer der 24. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin sehr herzlich.

Die Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik zählt mit ihren 29 Professuren und 4 Juniorprofessuren zu den Leistungsträgern der TU Dresden, die seit 2012 zum Kreis der elf deutschen Exzellenz-Universitäten gehört. Mit ihrem vielfältigen Angebot in Lehre und Forschung folgt sie dem Leitspruch „Denken in Systemen“, wobei die Komponenten eines technischen Systems zusammen mit den Menschen als Nutzer in einer einheitlichen Betrachtung erfasst werden. Diese Sichtweise hat gerade bei der in der Fakultät mit Nachdruck vorangetriebenen Entwicklung medizintechnischer Systeme eine große Bedeutung. Im Vordergrund stehen dabei mobile intelligente, implantierbare Systeme und bedeutende e-Health Beiträge beispielsweise bei der Entwicklung neuartiger Assistenzsysteme. In Zusammenarbeit mit der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der TU Dresden und berücksichtigend, dass Dresden als ein historischer Standort für technische Innovationen z.B. optische Technologie, Messtechnik, Feinwerktechnik und Elektrotechnik in der EU führend für Halbleiter und Telekommunikationstechnik ist, werden innovative medizintechnische Entwicklungen in Sachsen durchgeführt. Die Schlafmedizin ist hierbei eine der faszinierendsten interdisziplinären Anwendungsgebiete und stellt besondere Herausforderungen an die Ingenieurskreativität.

Ich wünsche Ihnen allen eine hochinteressante und vor allen erfolgreiche 24. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin!

Prof. Dr. phil. nat. Ronald Tetzlaff  
Dekan der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik

**ENGLISH EDITIONS  
AVAILABLE!**

**P R A X I S R E I H E  
E I G E N T R A I N I N G**

M. Hartwig

## FAZIALISPROGRAMM

Gesicht – Mund – Zunge



Umfassende und gezielte Übungen zur Wiedererlangung notwendiger Muskelfunktionen nach Fazialisparase sowie autonome Bewegungsübungen zur Verbesserung der Zungen-Mundmotorik.

32 S. | Einzelheft € 7,80,-  
ab 5 Expl. Stück à € 4,-

M. Hartwig

## HEMIPLEGIEPROGRAMM

Schulter – Arm – Rumpf



Das klinisch erprobte Programm ermöglicht vor allem Patienten mit Hemiplegie ein auf die jeweiligen motorischen Defizite abgestimmtes Training. Patienten lernen, ihre paretische Extremität gezielt einzusetzen.

32 S. | Einzelheft € 7,80,-  
ab 5 Expl. Stück à € 4,-

M. Hartwig

## HANDFUNKTIONSTRAINING

zur Verbesserung der Feinmotorik



Übungen für eingeschränkte Handfunktion infolge einer zentralen Schädigung z. B. nach Schlaganfall, bei Nervenverletzungen und Erkrankungen des orthopädischen und chirurgischen Bereiches.

20 S. | Einzelheft € 5,80,-  
ab 5 Expl. Stück à € 3,-

M. Hartwig

## MOBILISATION DER SPASTISCHEN HAND



Anleitung für Angehörige,  
Helfer und Therapeuten

Das 12-seitige Programm bietet Betreuern Anleitung und Hilfestellung für die optimale Behandlung einer spastischen oder hypertonen Hand.

24 S. | Einzelheft € 5,80,-  
ab 5 Exemplare Stück à € 3,-

M. Hartwig

## KORKENPROGRAMM

zur Verbesserung der Feinmotorik



Das Übungsprogramm ermöglicht ein intensives Eigentaining der betroffenen Hand zur Verbesserung der Handfunktion. Die jeweiligen Übungen berücksichtigen die Aktivierung aller beteiligten Strukturen der Hand.

44 S. | Einzelheft € 7,80,-  
ab 5 Expl. Stück à € 4,-

M. Hartwig

## HANDÖDEMPROGRAMM

zur Entlastung der Hand



Das vorliegende Programm bietet Angehörigen und Therapeuten mit gut nachvollziehbaren Griffen und Handlings die Möglichkeit der gezielten passiven Behandlung des neurologisch bedingten Handödems.

20 S. | Einzelheft € 5,80,-  
ab 5 Exemplare Stück à € 3,-

**Hippocampus Verlag**  
[www.hippocampus.de](http://www.hippocampus.de)



### Tagungsort

Maritim Dresden  
Internationales Congress Center Dresden  
Ostra-Ufer 2 • 01067 Dresden

### Termin

1.–3. Dezember 2016

### Tagungshomepage

[www.dgsm-kongress.de](http://www.dgsm-kongress.de)

### Programmplaner

Detaillierte Programminformationen finden Sie stets aktuell online in unserem Programmplaner unter <http://programm.conventus.de/dgsm2016>. Stellen Sie sich Ihr persönliches Programm zusammen und rufen Sie dieses jederzeit online von unterwegs ab.



### Kongress-App

Zur diesjährigen Jahrestagung bietet die DGSM eine Kongress-App für iPhone, iPad und Android Smartphones und Tablets an.

Die App bietet folgende Vorteile:

- das Kongressprogramm schnell auf einen Blick
- tagesaktuelle Änderungen des Programms
- eine Merkfunktion zur eigenen Kongress-Planung
- weiterführende Informationen zum Kongress
- Bewertung der Referenten und des gesamten Kongresses
- einen Lageplan aller Räumlichkeiten
- das vollständige Ausstellerverzeichnis

Bitte installieren Sie sich die App im Vorfeld über die Stores unter „SynopticCon“ und laden Sie sich die Veranstaltung auf Ihr mobiles Gerät.





**VIVISOL**  
Home Care Services



www.dhinstock.com | linartestplatz

Besuchen Sie uns auf der  
**24. Jahrestagung** der  
**DGSM** in Dresden vom  
**1. bis 3. Dezember 2016.**  
schlaf@VIVISOL.de

# VIVIDream

Alles aus einer Hand für einen gesunden und erholsamen Schlaf

Als spezialisierter Fachhändler arbeitet die **VIVISOL Deutschland GmbH** mit allen führenden Herstellern schlafbezogener Technik sehr eng zusammen.

**Fachgerechte und zielführende Entscheidungen werden schnell und aus einer Hand getroffen.** Durch unser Netzwerk, das aus Fachärzten, Schlaflaboren, medizinischen Fachkräften und Medizintechnikern besteht, können wir eine optimale Diagnostik, die Versorgung mit den benötigten Hilfsmitteln sowie eine zuverlässige Weiterbetreuung unserer Patienten zu Hause garantieren. Flächendeckend über das gesamte Bundesgebiet bieten wir Ihnen den kompletten Service im Bereich **Schlafapnoediagnostik/-therapie**.

Wir sind zertifiziert



**SOLGROUP**  
a breath of life

**VIVISOL Deutschland GmbH** ■ Werner-von-Siemens-Straße 1 ■ 85375 Neufahrn/Germany  
Tel.: 03 62 07 51 10 ■ Fax: 03 62 07 51 170 ■ [www.VIVISOL.de](http://www.VIVISOL.de) ■ [schlaf@VIVISOL.de](mailto:schlaf@VIVISOL.de)

### Registrierung

Bitte registrieren Sie sich vorzugsweise online unter [www.dgsm-kongress.de](http://www.dgsm-kongress.de). Eine Anmeldung per Fax oder Post ist ebenfalls möglich. Hierfür benutzen Sie bitte das Registrierungsformular am Ende des Heftes.

### Tagungsgebühren

	DGSM-Mitglied	Nicht-Mitglied
Ärzte, Psychologen, wiss. Mitarbeiter	180 EUR	270 EUR
MTA, MTD*	120 EUR	210 EUR
Student*	75 EUR	90 EUR
Tageskarte, regulär	150 EUR	150 EUR
Tageskarte, Student*	30 EUR	30 EUR

\* Nachweis bitte innerhalb einer Woche nach Anmeldung per E-Mail an [registrierung@conventus.de](mailto:registrierung@conventus.de) oder Fax an +49 3641 31 16-243 oder per Post an Conventus GmbH, Stichwort: DGSM 2016 Carl-Pulfrich-Straße 1 • 07745 Jena. (Nachweisformular online unter [www.dgsm-kongress.de/registrierung-abstracts/anmeldung](http://www.dgsm-kongress.de/registrierung-abstracts/anmeldung))

### Fortbildungsprogramm\*\*

TA-Kurs Lernwerkstatt (2. Dezember)	100 EUR
Das 1x1 der Schlafmedizin (3. Dezember) für medizinisches Personal in Arztpraxen und ambulanten Schlaflaboratorien	kostenfrei
Workshop Telemedizin (3. Dezember)	kostenfrei
Workshop Verkehrssicherheit (3. Dezember)	kostenfrei
Workshop Tagesschläfrigkeit (3. Dezember)	kostenfrei
Fortbildungscurriculum „Hausärztliche Schlafmedizin“ (3. Dezember)	kostenfrei

### Rahmenprogramm\*\* (für nähere Informationen siehe Seite 26)

Eröffnungsabend (1. Dezember)	kostenfrei
Abendlicher Rundgang durch die Altstadt von Dresden (1. Dezember)	10 EUR
Gesellschaftsabend (2. Dezember)	50 EUR

\*\* Nur in Verbindung mit einer Anmeldung zur Tagung buchbar; Teilnehmerzahl begrenzt.

### Registrierungsgebühr für Antragsteller auf DGSM-Mitgliedschaft

Für Antragsteller auf Mitgliedschaft in der DGSM wird für die diesjährige Tagung der reduzierte Teilnehmerbeitrag für Mitglieder berechnet. Den Antrag für Mitgliedschaft finden Sie auf der Tagungshomepage [www.dgsm-kongress.de](http://www.dgsm-kongress.de).



## Begleichung der Gebühren und Bestätigung

Sowohl bei Online- als auch Formular-Registrierung erhalten Sie umgehend eine schriftliche Bestätigung mit Angabe der Kontoverbindung, welche Sie für Ihre Überweisung nutzen können. Diese Rechnung gilt gleichzeitig als Beleg zur Vorlage beim Finanzamt. Alternativ ist eine Begleichung mittels Kreditkarte (MasterCard, VisaCard, American Express) möglich. Bei Überweisung ab 10 Werktagen vor Veranstaltungsbeginn bitten wir Sie, Ihren Überweisungsbeleg zur Vorlage am Check-In mitzubringen.

Die Tagungsgebühren enthalten:

- Teilnahme am wissenschaftlichen Programm sowie Eröffnungsabend
- Tagungsunterlagen (Programmheft, Abstractband, weitere Tagungsmaterialien)

## Quick-Check-In

Den Quick-Check-In finden Sie im Eingangsbereich des Congress Centers. Bei rechtzeitigem und vollständigem Zahlungseingang bis 15. November 2016 erhalten Sie im Vorfeld der Tagung einen QR-Code zugesendet, mit welchem Sie sich vor Ort schnell und unkompliziert selbst zur Jahrestagung einchecken können. Halten Sie dafür den QR-Code ausgedruckt oder auf Ihrem Smartphone bereit.

## Industrierausstellung

Conventus bietet kostenfrei den Zugang zur Industrierausstellung und die Teilnahme an der festlichen Eröffnung an.

## Hotelreservierung/Unterkunft

Wir haben für Sie Zimmerkontingente in ausgewählten Hotels reserviert. Nähere Informationen finden Sie auf der Tagungshomepage [www.dgsm-kongress.de](http://www.dgsm-kongress.de) unter der Rubrik „Anreise & Hotels“. Aufgrund des beliebten Dresdner Striezelmarktes sind Zimmer im Dezember schnell ausgebucht. Buchen Sie Ihr Hotel daher frühzeitig. Bitte beachten Sie, dass Conventus lediglich als Vermittler fungiert und keinerlei Haftung übernimmt. Umbuchungen/Stornierungen sind direkt mit dem Hotel vorzunehmen.

## Evaluationsbogen

Wir würden uns freuen, wenn Sie die Tagung 2017 bereits heute mitgestalten. Die Online-Evaluation finden Sie nach Tagungsende unter [www.dgsm-kongress.de/evaluation](http://www.dgsm-kongress.de/evaluation).



## Öffnungszeiten

	Check-In	Vortragsannahme	Industrierausstellung
Donnerstag, 1. Dezember	09:30–20:00	12:00–18:30	17:00–21:30
Freitag, 2. Dezember	08:00–17:15	08:00–17:15	10:00–17:30
Samstag, 3. Dezember	08:00–14:00	08:00–14:00	09:30–14:15

## Allgemeine Informationen

### Internet

Die Internet-Lounge und gleichzeitig Vortragsannahme befindet sich im Foyer der Seminar-ebene. Es steht Ihnen dort ein frei nutzbarer Internetzugang zur Verfügung.

### Garderobe

Es gibt die Möglichkeit, Garderobe und Gepäck kostenpflichtig abzugeben.

### Vortragssprache

Die Vortragssprache ist Deutsch. Ausgewählte und entsprechend gekennzeichnete Vorträge werden in englischer Sprache gehalten.

### Veröffentlichung Abstracts

Alle Abstracts der Tagung werden in der Zeitschrift „Somnologie“ des Springer Medizin Verlags GmbH abgedruckt. Den Abstractband erhalten Sie zusammen mit Ihren Tagungsunterlagen.

Die Nummern vor den Vorträgen und Postern im Programmheft entsprechen der Nummerierung der Abstracts im Abstractband.

### Barrierefreiheit

Die Räumlichkeiten sind barrierefrei zugänglich.

### Pausenverpflegung

Innerhalb der Industrieausstellung befinden sich Bistros mit verschiedenen gastronomischen Angeboten. Für die Besucher der Industriesessions stellen verschiedene Firmen eine gastronomische Versorgung bereit.

### Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen entnehmen Sie bitte der Tagungshomepage [www.dgsm-kongress.de](http://www.dgsm-kongress.de).

## Zertifizierung und Fortbildungspunkte

### Sächsische Landesärztekammer

Die 24. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin wurde bei der Sächsischen Landesärztekammer wie folgt zertifiziert:

1. Dezember	2 Punkte	Kategorie B
2. Dezember	5 Punkte	Kategorie B
3. Dezember	6 Punkte	Kategorie B

Bitte scannen Sie **halbtägig** Ihren EFN-Barcode, bzw. den Barcode auf der Rückseite Ihres Namensschildes, an den Zertifizierungs-Countern. Die Teilnahmebescheinigung(en) werden automatisch direkt nach dem Scannen an den Zertifizierungs-Countern ausgedruckt. Die Fortbildungspunkte werden elektronisch an die Sächsische Landesärztekammer übermittelt.

Darüber hinaus ist für das Fortbildungscurriculum „Hausärztliche Schlafmedizin“ ebenfalls die Zertifizierung beantragt.

Eine Veröffentlichung erfolgt nach Bestätigung auf der Tagungshomepage [www.dgsm-kongress.de](http://www.dgsm-kongress.de).

### Freiwillige Registrierung beruflich Pflegender® (RbP)

Die Registrierung beruflich Pflegender GmbH zertifiziert die Tagung wie folgt:

Teilnahme an einem Tag	6 Punkte
Teilnahme an zwei Tagen	10 Punkte
Teilnahme an drei Tagen	12 Punkte



Die Teilnahmebescheinigung drucken Sie sich täglich selbst, indem Sie den Barcode auf der Rückseite Ihres Namensschildes an den Zertifizierungs-Countern scannen.



### DWI-MTA e. V./DVTA e. V.

Der DWI-MTA e. V./DVTA e. V. zertifiziert die Tagung mit 18 Punkten der Kategorie B.

Die Teilnahmebescheinigung erhalten Sie beim Verlassen des Kongresses an den Zertifizierungs-Countern.

### Anreise

#### Mit der Bahn

*Kongressticket der Deutschen Bahn – Erfolgreich ankommen.*

Ab 99 Euro mit dem Veranstaltungsticket deutschlandweit.



Conventus bietet Ihnen in Kooperation mit der Deutschen Bahn ein exklusives Angebot für Ihre bequeme An- und Abreise zur 24. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM) e. V. an.

So wird für Sie Reisezeit ganz schnell zu Ihrer Zeit. Nutzen Sie Ihre Hin- und Rückfahrt einfach zum Arbeiten, Lesen oder Entspannen. Für was Sie sich auch entscheiden, Sie reisen in jedem Fall mit dem Veranstaltungsticket im Fernverkehr der Deutschen Bahn mit 100 % Ökostrom.

Der Preis für Ihr Veranstaltungsticket zur bundesweiten Hin- und Rückfahrt beträgt:

Mit Zugbindung		Vollflexibel	
2. Klasse	99 EUR	2. Klasse	139 EUR
1. Klasse	159 EUR	1. Klasse	199 EUR



Das Angebot ist gültig bis 31. Dezember 2016.

Buchen Sie Ihre Reise bequem online<sup>1, 2</sup>: [www.bahn.de/veranstaltungsticket-download](http://www.bahn.de/veranstaltungsticket-download)

Wir wünschen Ihnen eine gute Reise!

- <sup>1</sup> Telefonische Buchung unter der Service-Nummer +49 1806 31 11 53 mit dem Stichwort „Conventus“. Bitte halten Sie Ihre Kreditkarte zur Zahlung bereit. Die Hotline ist Montag bis Samstag, von 7:00–22:00 Uhr erreichbar, die Telefonkosten betragen 20 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz, maximal 60 Cent pro Anruf aus den Mobilfunknetzen.
- <sup>2</sup> Beachten Sie bitte, dass für die Bezahlung mittels Kreditkarte ein Zahlungsmittelentgelt entsprechend Beförderungsbedingungen für Personen durch die Unternehmen der Deutschen Bahn AG (BB Personenverkehr) erhoben wird.

### Mit dem Öffentlichen Nahverkehr vom Hauptbahnhof zum Tagungsort

Ab „Hauptbahnhof Nord“ nutzen Sie Straßenbahn 11 Richtung Dresden Waldschlößchen bis „Dresden Kongresszentrum/Haus der Presse“ (Fahrtstrecke ca. 11 Minuten).

Weitere Verbindungen finden Sie auf der Homepage der Dresdner Verkehrsbetriebe [www.dvb.de](http://www.dvb.de).

### Mit dem Flugzeug

Der Flughafen Dresden wird von internationalen Flügen bedient und liegt weniger als 10 km außerhalb der Innenstadt von Dresden.

Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gelangen Sie in ca. 40 Minuten zum Internationalen Congress Center Dresden. Die Kosten für ein Einzelticket belaufen sich auf ca. 2,50 EUR. Bitte nehmen Sie vom Flughafen Dresden die S-Bahn 2 Richtung „Heidenau Bahnhof“ und steigen an der Haltestelle „Bahnhof Mitte“ aus. Hier nehmen Sie bitte die abwärtsführende Treppe und folgen der Beschilderung zum Internationalen Congress Center Dresden (ca. 10 Minuten Fußweg).

Alternativ gelangen Sie mit dem Taxi in ca. 30 Minuten zum Internationalen Congress Center Dresden (ca. 20 EUR pro Fahrt).

Weiterführende Informationen erhalten Sie auf [www.dresden-airport.de](http://www.dresden-airport.de)

### Mit dem Auto

#### *Navigationsadresse*

Maritim Hotel

Internationales Congress Center Dresden

Ostra-Ufer 2 • 01067 Dresden

#### *Parkmöglichkeiten*

Das Congress Center verfügt über ein gebührenpflichtiges Parkhaus (max. 18 EUR/Tag).

### Preise

#### Nachwuchsförderpreis Schlafforschung 2016

Die Firma Löwenstein Medical (Hamburg) stiftet einen Preis zur Förderung der Forschung im Bereich der Schlafforschung und Schlafmedizin. Der Preis wird von der DGSM jährlich für wegweisende Arbeiten im Bereich der Grundlagenforschung oder der diagnostischen und therapeutischen Verfahren der Schlafmedizin vergeben. Er versteht sich als eine Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses auf dem Gebiet der Schlafforschung und Schlafmedizin. Die Dotierung des Preises beträgt 6.500 EUR. Der Preis kann auch auf mehrere Arbeiten aufgeteilt werden.



Die Preisverleihung für das Jahr 2016 wird am 1. Dezember 2016 bei der Eröffnung der 24. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin in Dresden erfolgen. Der/Die PreisträgerIn erhält auf der Jahrestagung der DGSM die Gelegenheit, die Arbeit im Symposium „Generationen im Dialog – Traumpreisträger und Nachwuchspreisträger berichten“ vorzustellen.

#### Promotions-Nachwuchsförderpreis „Becker-Carus“

##### *Psychophysiologie des Schlafes*

Der von Professor Dr. Christian Becker-Carus gestiftete Preis dient zur Nachwuchsförderung im Bereich der psychophysiologischen Schlafforschung und Schlafmedizin. Der Preis wird von der DGSM jährlich für hervorragende Promotionsarbeiten auf dem Gebiet der psychophysiologischen Schlaf-/Wach-Forschung und ihrer Anwendung in den Gebieten wie Vigilanz, Insomnie und Stressforschung vergeben. Die Dotierung des Preises beträgt 1.500 EUR. Die Preisverleihung für das Jahr 2016 erfolgt am 1. Dezember 2016 im Rahmen der Eröffnung der 24. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin in Dresden. Der/Die PreisträgerIn erhält auf der Jahrestagung der DGSM die Gelegenheit, die Arbeit im Symposium „Generationen im Dialog – Traumpreisträger und Nachwuchspreisträger berichten“ vorzustellen.

#### Posterpreise 2016

Auch in diesem Jahr sieht die DGSM Prämierungen für die drei besten zur Tagung präsentierten Poster vor, gestiftet von der Firma UCB Pharma GmbH (Monheim). Die Preise werden am 2. Dezember 2016 im Rahmen des Gesellschaftsabends verliehen. Die Bewertung erfolgt durch eine ausgewählte wissenschaftliche Jury. Es werden die drei besten Poster mit 700, 500 und 300 EUR prämiert.



#### Traumpreis

Im Rahmen der Eröffnung der Jahrestagung wird zudem der traditionelle Traumpreis der DGSM verliehen. Die DGSM verleiht diesen seit dem Jahr 2002 jährlich im Rahmen des DGSM-Kongresses. Mit dem Traumpreis werden Mitglieder geehrt, die sich in besonderem Maße für die DGSM engagiert haben. Den Preisträger erwartet eine Ehrenmitgliedschaft in der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin.



## Mehr Lebensqualität – mit dem Service von VitalAire.

- Sauerstoff-Langzeittherapie (LTOT)
- Außerklinische Beatmung
- Schlafapnoe-Therapie
- Monitoring

Servicetel. 0800/2 51 11 11 \*

Servicefax 0800/2 02 02 02 \*

[www.vitalaire.de](http://www.vitalaire.de) · [info@vitalaire.de](mailto:info@vitalaire.de)

\*gebührenfrei



### Einreichung Ihrer Präsentation/Technische Informationen

Bitte erstellen Sie Ihre Präsentation im Format 4:3. Für Ihre Präsentation wird ein Präsentationsgerät mit PDF-Reader und MS Office PowerPoint mindestens in der Version 2010 bereitgestellt. Der Einsatz des eigenen Präsentationsgerätes ist nicht vorgesehen, jedoch nach Rücksprache möglich. Bitte bringen Sie einen Adapter auf VGA mit. Im Vortragsaal befindet sich ein Rednerpult mit Notebook, Presenter und Laserpointer. Ein technischer Betreuer unterstützt Sie. Bei der Verwendung nicht-digitaler Medien bitten wir Sie in jedem Fall um Rücksprache.

### Vortragsannahme

Die zentrale Vortragsannahme befindet sich im Foyer der Seminarebene. Geben Sie bitte Ihre Präsentation auf einem Speichermedium mit USB-Anschluss in der Vortragsannahme ab. Es besteht die Möglichkeit, die Präsentation zu testen und ggf. zu bearbeiten. Bitte beachten Sie, dass verschiedene Codierungen bei Video- oder Audioformaten zu Problemen führen können. Besuchen Sie daher rechtzeitig – mindestens aber 2 Stunden vor Ihrem Vortrag – die Vortragsannahme. Schützen Sie Ihr Wechselmedium bitte nicht mit Sicherheitssoftware.

### Redezeiten

Bitte bereiten Sie Ihren Beitrag so vor, dass die hierfür vorgesehenen Zeiten eingehalten werden. Die Vorsitzenden sind aufgefordert Überziehungen zu vermeiden.

### Kurzvorträge

Es werden erneut in diesem Jahr Kurzvorträge im Tagungsprogramm integriert. Sie bilden das Mittel zwischen Posterpräsentationen und Freien Vorträgen. Die Kurzvorträge werden an sogenannten „E-Poster-Stationen“ im Foyer der Posterausstellung präsentiert. Die Präsentierenden haben 4 Minuten Zeit ihre Ergebnisse zu präsentieren, anschließend stehen 4 Minuten zur Diskussion zur Verfügung. Bitte erstellen Sie Ihren Kurzvortrag im Format 16:9. Für Ihre Präsentation wird ein Präsentationsgerät mit PDF-Reader und MS Office PowerPoint 2010 bereitgestellt. Die Präsentation muss im Vorfeld der DGSM-Jahrestagung an Conventus gesendet werden. Die Details zu den technischen Voraussetzungen werden im Oktober auf der Tagungshomepage sowie per E-Mail an die Autoren kommuniziert. Der Einsatz des eigenen Präsentationsgerätes ist nicht möglich.

### Postersitzungen

Die Poster sind bevorzugt in deutscher Sprache und im A0-Format (84,1 cm x 118,9 cm, Hochformat, unlaminiert) anzufertigen. Befestigungsmaterial befindet sich an den Posterwänden, welche mit entsprechenden Nummern versehen werden. Die Posternummer entnehmen Sie bitte dem Programmheft auf den Seiten 80–87. Die Poster sind am Donnerstag, den 1. Dezember, von 14:00–18:30 Uhr zu befestigen und sollten vor Samstag, den 3. Dezember, 12:15 Uhr nicht entfernt werden. Die präsentierenden Autoren müssen während der jeweiligen Posterbegehung am Poster anwesend sein. Bitte nehmen Sie Ihre Poster bis spätestens 14:00 Uhr am Samstag, den 3. Dezember wieder ab. Es werden keine Poster nachgesendet.



**Mittwoch, 30. November**

## Nachwuchsworkshop im Hygienemuseum Dresden

Liebe Nachwuchswissenschaftler/Innen in der Schlafmedizin und Schlafforschung,

wie bereits im vergangenen Jahr werden auch im Rahmen des diesjährigen DGSM-Kongresses in Dresden wieder mehrere Programmpunkte für Doktoranden und andere Early-Career-Scientists im Bereich der Schlafforschung und Schlafmedizin stattfinden. Zu diesen möchten wir euch hiermit herzlich einladen. Natürlich ist auch der klinische schlafmedizinische Nachwuchs herzlich willkommen.

Unser Programm startet erneut schon einen Tag vor dem offiziellen Kongressauftakt. Wir haben wieder einen Nachwuchsworkshop am Mittwoch, den 30.11.2016 organisiert, der dieses Jahr im Hygienemuseum Dresden stattfinden wird. Wir können uns unter anderem auf Vorträge zu wissenschaftlichen Methoden und Basisthemen, aber auch zu klinisch relevanten Themen freuen. Natürlich wird auch der Spaß an der Wissenschaft nicht zu kurz kommen. Da die Plätze in diesem kompetitiven Workshop begrenzt sind, bitten wir um eine Anmeldung mit Motivationsschreiben und Lebenslauf (beides in englischer Sprache) bis zum 04.11.2016 per Mail an [torsten.eggert@charite.de](mailto:torsten.eggert@charite.de).

Ferner möchten wir Euch auch in diesem Jahr vorstellen, was wir im vergangenen Jahr als Eure Sprecher für den Nachwuchs umsetzen konnten und wo wir aktuell stehen. Wir freuen uns aber auch darauf, mit Euch in die Zukunft zu sehen, neue Vorschläge zu sammeln, Eure Kritik zu hören und gemeinsam mit Euch unsere Stellung innerhalb der DGSM weiter auszubauen.

Um die Vernetzung der jungen Ärzte und Wissenschaftler weiter voran zu treiben, würden wir uns zudem freuen, wenn wir nicht nur gemeinsam am Gesellschaftsabend teilnehmen, sondern Ihr mit uns auch am 01.12.2016 nach Ende des ersten Kongresstages das Dresdner Nachtleben unsicher machen würdet. Treffpunkt hierfür ist die Posterausstellung im Saalfoyer.

Wir würden uns sehr freuen, Euch anlässlich dieser Termine in Dresden zu treffen.

Liebe Grüße,

Eure Sprecher des Forums medizinisch-wissenschaftlicher Nachwuchs  
Torsten Eggert, Sebastian Zaremba und Sarah Terjung

### Donnerstag, 1. Dezember

#### Festliche Eröffnung in der Industrieausstellung

Wir laden Sie herzlich zur festlichen Eröffnung in das Internationale Congress Center nach Dresden ein und freuen uns auf einen stimmungsvollen Ausklang des ersten Kongresstages unter Kollegen und Industriepartnern.



© 81890403 | trofalena | fotolia.com

Uhrzeit/Dauer 20:00–21:30 Uhr  
Kosten kostenfrei

#### Abendlicher Rundgang durch die Altstadt von Dresden

Der Facettenreichtum dieser Stadtführung durch die weihnachtliche Altstadt von Dresden reicht vom Mätressenleben unter August dem Starken über die Musiktradition Dresdens bis zum Städtebau vor und nach der Wende. Sie erhalten auf dieser erlebnisreichen und amüsanten Stadtführung einen guten Überblick über die historische Altstadt von Dresden.



© ordnas - fotolia.com

Uhrzeit/Dauer 20:00–22:00 Uhr  
Kosten 10 EUR/Person  
Treffpunkt Check-In

Die Führung findet ab einer Mindestteilnehmerzahl von 12 Personen statt.

### Freitag, 2. Dezember

#### Gesellschaftsabend im Albertinum Dresden

Mit hohen Decken und festlichem Ambiente ist der Lichthof des Albertinums der perfekte Rahmen für einen einzigartigen Gesellschaftsabend in Dresden. Das Albertinum ist eines der bekanntesten Kunstmuseen Deutschlands und begeistert mit genialer Architektur und einem beeindruckenden Lichtspiel. Mit der Skulpturensammlung im Nebenraum kann Kunst von der Romantik bis zur Gegenwart bestaunt werden. Genießen Sie einen festlichen Abend mit Musik, Tanz und gutem Essen.



© Klut

Uhrzeit ab 20:00 Uhr (Einlass ab 19:30 Uhr)  
Kosten 50 EUR/Person  
Adresse Albertinum Dresden | Tzschirnerplatz 2 | 01067 Dresden  
1,2 km, 15 Minuten zu Fuß entlang der Elbe



# SCHLAF UND PARTNERSCHAFT

## PATIENTEN FRAGEN – EXPERTEN ANTWORTEN



Dr. Carsten Lekat,  
Moderator der Sendung „Hauptsache Gesund“ (MDR),  
leitet die Podiumsdiskussion mit folgenden Experten:

Dr. med. Steffen Schädlich (Halle a. d. S.)  
Facharzt für Innere Medizin, Pneumologie, Schlafmedizin

Dr. med. Wiebke Schrempf (Dresden)  
Fachärztin für Neurologie und Somnologin

Dr. med. Carla Thiele (Leipzig)  
Sexualtherapeutin und hausärztliche Internistin

Dr. phil. Dipl.-Psych. Hans-Günter Weeß (Klingenmünster)  
Diplom Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut und  
Somnologe

**3. Dezember 2016**

**10:30–13:00 Uhr | MTZ**

(Medizinisch-Theoretisches Zentrum der  
Medizinischen Fakultät) | Hörsaal 1  
Fiedlerstraße 42 | 01307 Dresden



© Nejrón Photo | Fotolia.com



© Ana Blazic Pavlovic | Fotolia.com

Die Veranstaltung bietet ausreichend Gelegenheit für  
Ihre Fragen an die Experten sowie Vertreter von Selbst-  
hilfegruppen, die sich im Rahmen des Patientenforums  
präsentieren. Darüber hinaus verleiht der Bundesverband  
Schlafapnoe und Schlafstörungen Deutschland  
BSD e. V. erstmalig einen Preis für besonders patienten-  
orientierte Arbeitsweisen in der Schlafmedizin.

In diesem Zusammenhang stehen ebenfalls Industriefirmen für Ihre Fragen zur Verfügung.

Kontakt: Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH

Tel. 03641 31 16-367 • info@dgsm-kongress.de

## KOSTENFREIER EINTRITT, OHNE VORANMELDUNG

Ermöglicht durch folgende Sponsoren:



Healthcare

Wir danken den folgenden Firmen für ihre großzügige Unterstützung:

BIOPROJET Deutschland GmbH (Berlin)



Heinen + Löwenstein GmbH & Co. KG (Bad Ems)



ImThera Medical, Inc. (San Diego, CA/US)



Inspire Medical Systems, Inc. (Maple Grove, MN/US)



Keller Medical GmbH (Bad Soden)



LivaNova PLC (London/GB)



Philips GmbH Respironics (Herrsching)



ResMed GmbH & Co. KG (Martinsried)



Sanofi Genzyme (Neu-Isenburg)



SOMNOmedics GmbH (Randersacker)



UCB Pharma GmbH (Monheim)



Vanda Pharmaceuticals Germany GmbH (Berlin)



VitalAire GmbH (Norderstedt)



Stand bei Drucklegung

Folgende Firmen richten im Rahmen der DGSM-Jahrestagung eine Industriesession aus und freuen sich auf Ihren Besuch:

**Freitag, 2. Dezember • 11:00–12:30 Uhr**

Inspire Medical Systems, Inc. (Maple Grove, MN/US)  
*Alternativbehandlung bei OSA – Atemwegstimulation 2016*

Keller Medical GmbH (Bad Soden)  
*Innovationen in der transkutanen Blutgasanalyse*

Philips GmbH Respironics (Herrsching)  
*Wenn CPAP nicht mehr reicht – von ASV bis AVAPS-AE*

ResMed GmbH & Co. KG (Martinsried)  
*Neues und Kontroverses aus der Schlafmedizin*

UCB Pharma GmbH (Monheim)  
*Narkolepsie – über den Tellerrand hinaus betrachtet*

**Freitag, 2. Dezember • 18:50–19:50 Uhr**

SOMNOmedics GmbH (Randersacker)  
*Schlaflos in Deutschland – ein Land screent sich selbst*

**Samstag, 3. Dezember • 10:30–12:00 Uhr**

BIOPROJET Deutschland GmbH (Berlin)  
*Pitolisant (Wakix®) – eine neue Therapieoption zur Behandlung der Narkolepsie*

ImThera Medical, Inc. (Maple Grove, MN/US)  
*Hypoglossus Stimulation – eine alternative Behandlungsmethode bei CPAP-Intoleranz*

LivaNova PLC (London/GB)  
*Phrenic Nerve Stimulation – ein physiologischer Ansatz zur Behandlung von CSA/CSR von Pulmologen und Kardiologen*

Sanofi Genzyme (Neu-Isenburg)  
*Tatort Schlaflabor – Der Schlafmediziner deckt auf! Ein interaktives Symposium*

Vanda Pharmaceuticals Germany GmbH (Berlin)  
*Zirkadiane Schlaf-Wach-Rhythmusstörungen – klinische Konsequenzen und Neues zur Diagnostik und Therapie*

## Medienkooperationen

Biermann Verlag GmbH (Köln)

*Ärztliche Praxis Neurologie/ Psychiatrie • Kompakt Pneumologie  
Kompakt Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde*

Deutscher Ärzte-Verlag GmbH (Köln)

*MTA Dialog*

Dustri-Verlag Dr. Karl Feistle GmbH & Co. KG (Oberhaching-München)

*Atemwegs- und Lungenkrankheiten*

Georg Thieme Verlag KG (Stuttgart)

*Laryngo-Rhino-Otologie • Pneumologie*

Hippocampus Verlag KG (Bad Honnef)

*Neurologie & Rehabilitation*

Ith-Verlag Michael Klückmann (Salzhemmendorf)

*Medical Special*

OmniMed Verlagsgesellschaft mbH (Hamburg)

*forum HNO*

S. Karger GmbH (Freiburg i. Br.) und S. Karger AG (Basel/CH)

*KARGER KOMPASS Pneumologie • Respiration*

*Journal for Oto-Rhino-Laryngology – Head and Neck Surgery • European Neurology*

Schattauer GmbH (Stuttgart)

*SCHLAF • Die Medizinische Welt*

Springer Medizin DE (Heidelberg, Berlin)

*Der Internist • Der Nervenarzt • Der Pneumologe • Sleep and Breathing*

Verlag MediText Dr. Antonic (Ostfildern)

*Das Schlafmagazin*

Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH (Stuttgart)

*Arzneimitteltherapie*



KZENON - FOTOLIA.COM



# Aktuelles aus der Medizin

Kompakt Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde

herausgegeben von Prof. Dr. med. Martin Westhofen

Allen Lesern unseres Titels versprechen wir einen schnellen Überblick zu den aktuellen Themen der Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, aus nationaler wie aus internationaler Sicht.

- Die wichtigsten Entwicklungen im Fachbereich Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde
- Alle Beiträge kurz und knapp in Abstractform
- Übersicht wichtiger Kongresstermine
- Informationen aus Pharma und Medizintechnik



Weitere Informationen:

Biermann Verlag GmbH • Otto-Hahn-Str. 7 • 50997 Köln

E-Mail: [cramer@biermann.net](mailto:cramer@biermann.net)

<b>Aussteller</b>	<b>Stand</b>
AirTec Beatmungshilfen GmbH & Co. KG (Mülheim)	20
Alaxo GmbH (Frechen)	28
Ambu GmbH (Bad Nauheim)	50
AMTech Pupillknowlogy GmbH (Dossenheim)	51
BIOPAC Systems, Inc. (Goleta, CA/US)	36
BIOPROJET Deutschland GmbH (Berlin)	5
BREAS Medical GmbH (Herrsching)	38
CareFusion Germany 234 GmbH (Höchberg)	29
Compumedics Germany GmbH (Singen)	13
DeVilbiss Healthcare GmbH (Mannheim)	21
Dr. Grossegger & Drbal GmbH & alpha trace medical systems (Wien/AT)	6
DVTA Bildungsgesellschaft mbH (Hamburg)	18
Fisher & Paykel Healthcare GmbH (Schorndorf)	34
GETEMED Medizin- und Informationstechnik AG (Teltow)	4
Heinen + Löwenstein GmbH & Co. KG (Bad Ems)	26
IfM – Ingenieurbüro für Medizintechnik GmbH (Wettenberg)	16
ImThera Medical, Inc. (San Diego, CA/US)	10
Inspire Medical Systems, Inc. (Maple Grove, MN/US)	8
Institut für Anaplastologie Velten & Hering GbR (Genthin)	11
INVITALIS GmbH (Ingolstadt)	22
Keller Medical GmbH (Bad Soden)	3
KOFL Röers GmbH (Everswinkel)	41
MedCaT GmbH (München)	33
MEDICE Arzneimittel Pütter GmbH & Co. KG (Iserlohn)	45
Nasivent (Berlin)	42
Natus Europe GmbH (Planegg)	12
NewMedics Medizinelektronik GmbH (Öhringen)	32
NightBalance B. V. (Delft/NL)	19
Nihon Kohden Deutschland GmbH (Rosbach v. d. Höhe)	9
Orthomol – pharmazeutische Vertriebs GmbH (Langenfeld)	49
Philips GmbH Respironics (Herrsching)	14
PsyExpert e. K. (Mannheim)	24
Radiometer GmbH (Willich)	46
ResMed Deutschland GmbH (Bremen)	30
ResMed GmbH & Co. KG (Martinsried)	2
Roncholine AG (Ramsen)	40
Saegeling Medizintechnik Service- und Vertriebs GmbH (Heidenau)	25
Sanofi Genzyme (Neu-Isenburg)*	27
Schattauer GmbH (Stuttgart)	47
SEFAM (Villers-lés-Nancy/FR)	37
Servier Deutschland GmbH (München)	43



**Aussteller**

**Stand**

SoClean Eumena LTD (Oberhausen)	48
SomnoMed Orthosleep-19 GmbH (Thüngersheim)	44
SOMNOMedics GmbH (Randersacker)	1
TNI medical AG (Würzburg)	35
Tomed GmbH (Köln)	23
UCB Pharma GmbH (Monheim)*	17
Vanda Pharmaceuticals Germany GmbH (Berlin)	31
VitalAire GmbH (Norderstedt)	15
VIVISOL Deutschland GmbH (Neufahrn b. Freising)	39

**Gesellschaften**

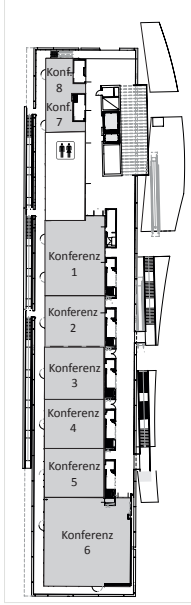
- DGSM – Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin
- ESRS – European Sleep Research Society

**Selbsthilfegruppen und –vereinigungen**

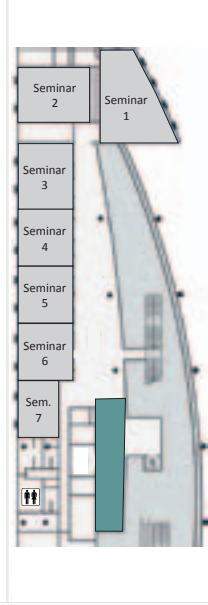
BSD Bundesverband Schlafapnoe und Schlafstörungen Deutschland e. V.	SHG 1
Deutsche Narkolepsie-Gesellschaft e. V.	SHG 2
Gemeinnützige Selbsthilfe Schlafapnoe Deutschland e. V. (GSD Bundesverband)	SHG 3
Verein zur Selbsthilfe Schlafapnoe/Schlafstörung e. V. Sachsen	SHG 4

\* Transparenz: Der Verpflichtung der FSA (Freiwillige Selbstkontrolle für die Arzneimittelindustrie e. V.) nachkommend, informieren wir Sie über die Höhe des Sponsorings der beteiligten FSA-Mitgliedsunternehmen: Sanofi Genzyme 13.500 EUR, UCB Pharma GmbH 19.000 EUR.

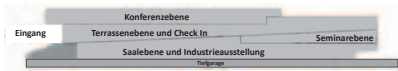
## Konferenzebene



## Seminarebene



## Saalebene und Industrieausstellung



- Vortragsannahme
- Industrieausstellung
- Selbsthilfegruppen
- Gesellschaften
- Bistrotationen
- Posterausstellung
- Garderobe

Aussteller Sponsoren

*Gesund schlafen – aktiv leben!*

**Komfort**  
darf man **spüren,**  
**Atmung nicht.**

✓ *Schlaftherapie*    ✓ *Heimbeatmung*    ✓ *Sauerstofftherapie*



**Saegeling Medizintechnik**

Service- und Vertriebs GmbH  
Ernst-Thälmann-Straße 30/32  
01809 Heidenau

Telefon: 0 35 29 / 56 26-0  
Fax: 0 35 29 / 51 75 37  
E-Mail: [info@saegeling-mt.de](mailto:info@saegeling-mt.de)

[www.saegeling-mt.de](http://www.saegeling-mt.de)

# Programmübersicht • Donnerstag, 1. Dezember

Saal 4+5

Seminar 1

Seminar 2

Seminar 3

Seminar 4

Seminar 5

Programm-  
übersicht

10:15–12:00	10:15–12:00	10:15–12:00
<b>NW-Sitzung 2</b>	<b>NW-Sitzung 1</b>	<b>NW-Sitzung 3</b>
AG Apnoe AG Chirurgische Therapieverfahren AG Kreislauf & Schlaf AG Pathophysiologie	AG Alertness Management AG Chronobiologie AG Vigilanz	AG Diagnostik AG Geriatrie AG Standards und Methoden
S. 40	S. 40	S. 40

12:45–14:00	12:45–14:00	12:45–14:00	12:45–14:00	12:45–14:00
AG Pädiatrie	AG Technisches Personal	AG Insomnie	AG Motorik	AG Traum
S. 40	S. 40	S. 40	S. 40	S. 40

14:30–17:30

**DGSM-Mitglieder-  
versammlung**

S. 40

18:30–20:00

**Eröffnungs-  
veranstaltung**

S. 40

20:00–21:30

**Festliche Eröffnung** mit kleinem Buffet in der Industrieausstellung\*

S. 26

\*Parallel: Treffen des schlafmedizinischen Nachwuchses um 20.00 Uhr bei der Posterausstellung im Saalfoyer.

Saal 4	Saal 5	Konferenz 6	Konferenz 4+5	Konferenz 2+3	Saalfoyer	Konferenz 1	S 3+4
<b>08:30–09:00</b>							
<b>Tagungsöffnung</b>							
S. 42							
<b>09:00–10:30</b>							
<b>Hauptsymposium</b>							
Schlafmedizin: grenzüberschreitend und innovativ							
S. 42							
<b>11:00–12:30</b>	<b>11:00–12:30</b>	<b>11:00–12:30</b>	<b>11:00–12:30</b>	<b>11:00–12:30</b>		<b>11:00–12:15</b>	
<b>IND-S</b>	<b>IND-S</b>	<b>IND-S</b>	<b>IND-S</b>	<b>IND-S</b>		<b>TA Plenum</b>	
ResMed GmbH & Co. KG	Philips GmbH Respironics	Inspire Medical Systems, Inc.	UCB Pharma GmbH	Keller Medical GmbH			S. 90
S. 43	S. 44	S. 44	S. 45	S. 45			
<b>12:45–14:15</b>	<b>12:45–14:15</b>	<b>12:45–14:15</b>	<b>12:45–14:15</b>	<b>12:45–14:15</b>	<b>12:45–14:15</b>	<b>12:45–14:15</b>	<b>12:45–15:30</b>
<b>JS DGSM–DGK</b>	<b>S1 Update</b>	<b>S2 Bewusstsein im Schlaf:</b>	<b>S3 A birds eye view of sleep</b>	<b>FV1 Schlafmedizin interdisziplinär</b>	<b>KV1</b>	<b>TA1</b>	<b>TA – Lernwerkstatt</b>
SBAS & Herzinsuffizienz	SBAS: die neue Leitlinie der DGSM	Klartraumforschung			Grundlagen & Chronobiologie		
S. 46	S. 46	S. 47	S. 48	S. 50	S. 74	S. 90	
<b>14:30–15:15</b>							
<b>Posterbegehung</b>							
S. 80							
S. 92							
<b>15:30–17:00</b>	<b>15:30–17:00</b>	<b>15:30–17:00</b>	<b>15:30–17:00</b>	<b>15:30–17:00</b>	<b>15:30–17:00</b>	<b>15:30–17:00</b>	
<b>JS DGSM–DGBMT</b>	<b>Generationen im Dialog</b>	<b>S4 Grenzgebiete der Non-REM-Parasomnien</b>	<b>S5 Down-Syndrom (Trisomie 21) und Schlaf</b>	<b>FV2 SBAS</b>	<b>KV2 Schlafmedizin allgemein</b>	<b>TA2</b>	
Neue med.-tech. Verfahren							
S. 51	S. 52	S. 52	S. 53	S. 54	S. 75	S. 92	
<b>17:15–18:45</b>	<b>17:15–18:45</b>	<b>17:15–18:45</b>	<b>17:15–18:45</b>	<b>17:15–18:45</b>	<b>17:15–18:45</b>	<b>17:15–18:45</b>	<b>17:15–18:45</b>
<b>JS DGSM–DGP</b>	<b>S6 Schlaf unter extremen Bedingungen</b>	<b>S7 Innovative Methoden zur Wachheitsregulation</b>	<b>S8 Schlafspindeln</b>	<b>FV3 Neue medizintechnische Verfahren</b>	<b>KV3 SBAS</b>	<b>BdP-Treffen</b>	<b>Wiss. Nachwuchs</b>
Asthma/COPD und Schlaf							
S. 55	S. 55	S. 56	S. 56	S. 57	S. 77	S. 97	S. 97
<b>18:50–19:50</b>							
<b>IND-S</b>				Wiss. Symposium (S1-S18)		Posterbegehung	
SomnoMedics GmbH S. 58				Joint Symposium (JS)		Kurzvorträge (KV)	
Ab 20:00				AG-Sitzung		Freie Vorträge (FV)	
<b>Gesellschaftsabend im Albertinum</b>				Mitgliederversammlung		Industriesession (IND-S)	
S. 26				Plenarveranstaltung		Rahmenprogramm	
				TA-Programm			

# Programmübersicht • Samstag, 3. Dezember

Saal 4	Saal 5	Konferenz 6	Konferenz 4+5	Konferenz 2+3	Konferenz 1	Seminar 2	S 1	S 3+4
<b>08:30–10:00</b> <b>JS DGSM–DGN</b> Gesundes Altern neurol. Erkrankungen S. 60	<b>08:30–10:00</b> <b>S9</b> Technologien für die Insomnie S. 61	<b>08:30–10:00</b> <b>S10</b> Schlafapnoe als peripherer Risikofaktor? S. 62	<b>08:30–10:00</b> <b>S11</b> Liebe(r) im Bett? Beziehungsqualität S. 63		<b>08:30–10:00</b> <b>K1</b> Der besondere Fall S. 88	<b>08:30–10:00</b> <b>WS</b> Telemedizin S. 94		<b>09:00–16:45</b> Fortbildungscurriculum „Hausärztliche Schlafmedizin“ S. 96
<b>10:30–12:00</b> <b>IND-S</b> BIOPROJET Deutschland GmbH S. 64	<b>10:30–12:00</b> <b>IND-S</b> ImThera Medical, Inc. S. 64	<b>10:30–12:00</b> <b>IND-S</b> Sanofi Genzyme S. 64	<b>10:30–12:00</b> <b>IND-S</b> Vanda Pharmaceuticals Germany GmbH S. 65	<b>10:30–12:00</b> <b>IND-S</b> LivaNova PLC S. 65			<b>10:30–13:45</b> TA – Das 1x1 der Schlafmedizin S. 93	
<b>12:15–13:45</b> <b>JS DGSM–DGPPN</b> Schlafapnoe u. psych. Störung S. 66	<b>12:15–13:45</b> <b>S12</b> Smart-phone Apps in der Schlafmedizin S. 67	<b>12:15–13:45</b> <b>S13</b> REM-Schlaf assoziierte Biomarker affekt. Störungen S. 68	<b>12:15–13:45</b> <b>S14</b> Schlaf und höheres Lebensalter S. 68	<b>12:15–13:45</b> <b>FV4</b> Grundlagenforschung S. 69	<b>12:15–13:15</b> <b>K2</b> Therapie b. SBAS S. 88 <b>13:30–14:30</b> <b>K3</b> DGBMT Med-Tech S. 89	<b>12:15–13:45</b> <b>WS Autoforum</b> mit VUFO-Experten S. 94		
<b>14:00–15:30</b> <b>Late Breaking News</b> S. 70	<b>14:00–15:30</b> <b>S15</b> Schlaf und Schlaganfall S. 70	<b>14:00–15:30</b> <b>S16</b> Neues aus Epidemiologie und Klinik S. 71	<b>14:00–15:30</b> <b>S17</b> Schlaf(störungen) bei der Bundeswehr S. 72	<b>14:00–15:30</b> <b>S18</b> Klinisch psycholog. & psychotherapeut. Aspekte S. 72	<b>14:30–15:30</b> <b>K4</b> Kinder-schlafmed. S. 89	<b>14:00–15:30</b> <b>WS</b> Tages-schlaf-läufigkeit S. 96		

Parallel findet von 10:30–13:00 Uhr ein Patientenforum zum Thema "Schlaf und Partnerschaft" für die interessierte Öffentlichkeit im Hörsaal 1 des MTZ statt. Weitere Informationen auf Seite 27.

- Wiss. Symposium (S1-18)
- Joint Symposium (JS)
- Kolleg Schlafmedizin (K)
- TA-Programm
- Freie Vorträge (FV)
- Fortbildungscurriculum
- Workshop (WS)
- Industriesession (IND-S)

Erleben  
Sie unsere  
komplette  
**DreamFamily**  
an Stand  
Nr. 14



[www.philips.de/respironics](http://www.philips.de/respironics)



**PHILIPS**  
RESPIRONICS

- 10:15–12:00 Netzwerksitzungen der Arbeitsgruppen (parallel)**
- Seminar 2 Netzwerk 1 AG Alertness Management, AG Chronobiologie  
AG Vigilanz
- Seminar 1 Netzwerk 2 AG Apnoe, AG Chirurgische Therapieverfahren  
AG Kreislauf und Schlaf, AG Pathophysiologie
- Seminar 3 Netzwerk 3 AG Diagnostik, AG Geriatrie, AG Standards und Methoden
- 12:00–12:45 Pause**
- 12:45–14:00 Sitzungen der Arbeitsgruppen (parallel)**
- Seminar 1 AG Pädiatrie
- Seminar 2 AG Technisches Personal
- Seminar 3 AG Insomnie
- Seminar 4 AG Motorik
- Seminar 5 AG Traum
- 14:00–14:30 Pause**
- 14:30–17:30 Mitgliederversammlung DGSM**
- Saal 4+5
- 17:30–18:30 Pause**
- 18:30–20:00 Eröffnungsveranstaltung**
- Saal 4+5
- Begrüßung  
A. Bosse-Henck (Leipzig), H. Malberg (Dresden)  
S. Schädlich (Halle a. d. S.)
- 1 Festvortrag**  
Der Mobilfunk und das taktile Internet – eine Revolution für alle  
G. Fettweis (Dresden)
- Verleihung des Traumpreises der DGSM  
Verleihung des Nachwuchsförderpreises  
Verleihung des Promotions-Nachwuchspreises „Becker-Carus“
- 20:00–21:30 Festliche Eröffnung mit kleinem Buffet in der Industrieausstellung**  
Industrieausstellung (siehe Seite 26)



# Behalten Sie die Kontrolle bei CPAP-Intoleranz!

## Inspire™ Atemwegstimulation.

Jetzt mit  
Adhärenz-  
monitoring



**DGSM 2016:**  
Besuchen Sie uns  
am Stand 8 und erfahren Sie,  
wie Inspire Ihren Patienten mit  
Obstruktiver Schlafapnoe helfen kann.

08:30–09:00

### Tagungseröffnung

Saal 4+5

Grußworte der Tagungsleitung  
A. Bosse-Henck (Leipzig), H. Malberg (Dresden)  
S. Schädlich (Halle a. d. S.)

Grußworte des Dekans der Fakultät Elektrotechnik und  
Informationstechnik  
R. Tetzlaff (Dresden)

Grußworte der Staatssekretärin für Soziales und Verbraucherschutz  
A. Fischer (Dresden)

Grußworte des Bundesministeriums für Gesundheit Abteilung:  
Grundsatzfragen der Gesundheitspolitik, Telematik  
O. Schenk (Berlin)

Grußworte des Präsidenten der DGSM  
A. Wiater (Köln)

09:00–10:30

### Hauptsymposium

Saal 4+5

#### **Schlafmedizin: grenzüberschreitend und innovativ**

09:00

2

The new field of network physiology – redefining  
sleep and wake through networks of organ interactions  
P. C. Ivanov (Boston, MD/US)



09:30

3

Schlaf 2.0 – e-Health als Schlüssel zur Gesundheit  
A. Böger (Krefeld)

10:00

4

Non-24-hour disorder – history, pathophysiology and  
clinical assessment  
C. A. Czeisler (Boston, MD/US)



10:30–11:00

Pause

11:00–12:15

### TA Fortbildung

Konferenz 1

**Eröffnungsplenum**  
(siehe Seite 90)

11:00–12:30

Lunchsession ResMed GmbH & Co. KG



Saal 4

**Neues und Kontroverses aus der Schlafmedizin**

Vorsitz

H. Teschler (Essen), H. Woehrle (Blaubeuren, Ulm, Martinsried)

11:00

Evidenz für erfolgreichere CPAP-Therapie dank Telemonitoring  
J. H. Ficker (Nürnberg)

11:20

Telemedizin und das e-Health-Gesetz – jetzt aktiv mitgestalten  
S. Jedamzik (Ingolstadt)

11:40

Unterkieferprotrusionsschienen zur Therapie der OSA – Indikationen  
und Publikationen  
H. Teschler (Essen)

12:00

OSA bei Frauen – Symptome, Diagnostik, individuelle Therapie  
H. Woehrle (Blaubeuren, Ulm, Martinsried)

12:20

Diskussion

11:00–12:30

Saal 5  
Vorsitz

Lunchsession Philips GmbH Respironics

**Wenn CPAP nicht mehr reicht – von ASV bis AVAPS-AE**

W. J. Randerath (Solingen)



11:00

Einführung  
W. J. Randerath (Solingen)

11:05

Auto-Servoventilation – Anwendungsgebiete und Fallbeispiele  
aus der Praxis  
M. Arzt (Regensburg)

11:30

Noch ASV-Therapie oder doch eher NIV? Fallbeispiele aus der Praxis  
W. J. Randerath (Solingen)

11:55

AVAPS und AVAPS-AE – Anwendungsgebiete und Fallbeispiele  
aus der Praxis  
M. Bachmann (Harburg)

12:20

Zusammenfassung und Diskussion  
W. J. Randerath (Solingen)

11:00–12:30

Konferenz 6

Vorsitz

Lunchsession Inspire Medical Systems, Inc.

**Alternativbehandlung bei OSA:  
Atemwegstimulation 2016**

T. Penzel (Berlin), J. H. Ficker (Nürnberg)



Rückblick – 20 Jahre Atemwegstimulation  
T. Penzel (Berlin)

Patientenselektion und Erfolgsprädiktoren  
S. Schädlich (Halle a. d. S.)

Klinische Daten aus der Routineversorgung  
C. Heiser (München)

Therapieadhärenz unter Atemwegstimulation  
A. Steffen (Lübeck)



11:00–12:30

Konferenz 4+5  
Vorsitz

Lunchsession UCB Pharma GmbH

**Narkolepsie – über den Tellerrand hinaus betrachtet**

G. Mayer (Schwalmstadt-Treysa, Marburg)

Narkolepsie – Woran noch denken?

P. Young (Münster)

Narkolepsie – Vererbung ist nicht alles

B. Högl (Innsbruck/AT)

Narkolepsie – Nur ein Schlafthema?

P. Geisler (Regensburg)

Narkolepsie – nicht nur für Tagesfitness sorgen

U. Kallweit (Hagen; Bern/CH)

11:00–12:30

Konferenz 2+3  
Vorsitz

Lunchsession Keller Medical GmbH

**Innovationen in der transkutanen Blutgasanalyse**

J.-H. Storre (Köln)



11:00

Aktuelle und neue Einsatzgebiete der transkutanen CO<sub>2</sub>-Messung

J.-H. Storre (Köln)

11:20

Neue Technologie der transkutanen Blutgasmessung:

Fluoreszenzquenching

J. Hayoz (Basel/CH)

11:40

Nächtliche Hypoventilation bei Kindern

U. Mellies (Essen)

12:00

Telemedizin in der außerklinischen Beatmungsmedizin

M. Dreher (Aachen)

12:20

Zusammenfassung und Diskussion

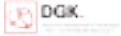
J.-H. Storre (Köln)

12:30–12:45

Pause

12:45–14:15

Saal 4



Vorsitz

### Joint-Symposium DGSM – DGK

*Deutsche Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung e. V.*

#### **Schlafbezogene Atmungsstörungen und Herzinsuffizienz**

H. Bonnemeier (Kiel), T. Bitter (Bad Oeynhausen)

12:45

5

Schlafbezogene Atmungsstörungen bei chronischer Herzinsuffizienz  
M. Arzt (Regensburg)

13:05

6

Schlafbezogene Atmungsstörungen bei akuter Herzinsuffizienz  
O. Oldenburg (Bad Oeynhausen)

13:25

7

Beatmungsstrategien bei Patienten mit Herzinsuffizienz  
B. Bewig (Kiel)

13:45

8

Alternative Therapieoptionen zur Behandlung von schlafbezogenen  
Atmungsstörungen bei Patienten mit Herzinsuffizienz  
H. Bonnemeier (Kiel)

14:05

Diskussion

12:45–14:15

Saal 5

Vorsitz

### Symposium 1

#### **Update schlafbezogene Atmungsstörungen: die neue Leitlinie der DGSM**

W. Galetke (Köln), T. Penzel (Berlin)

12:45

9

Leitlinie schlafbezogene Atmungsstörungen der DGSM – Methodik  
G. Mayer (Schwalmstadt-Treysa, Marburg)

13:00

10

Diagnostik  
W. J. Randerath (Solingen)

13:15

11

Obstruktive Schlafapnoe – Überdrucktherapie  
M. Orth (Mannheim), I. Fietze (Berlin)

13:30

12

Obstruktive Schlafapnoe – Nicht-Überdruckverfahren  
J. T. Maurer (Mannheim)

13:45

13

Zentrale Schlafapnoe  
M. Arzt (Regensburg)

14:00

Diskussion

12:45–14:15

**Symposium 2**

Konferenz 6

**Bewusstsein im Schlaf – neue Erkenntnisse aus der Klartraumforschung**

Vorsitz

M. Schredl (Mannheim), J. Hoppe (Hamburg)

12:45

Luzides Träumen – Einführung

14

M. Schredl (Mannheim)

13:00

Luzides Träumen, Kreativität und Traumcharakteristika

15

R. Pietrowsky (Düsseldorf)

13:15

Induktion von Klarträumen

16

D. Erlacher (Bern/CH)

13:30

Kommunikation mit luziden Träumern in Echtzeit – aktuelle Möglichkeiten

17

K. Appel, J. Leugering, G. Pipa (Osnabrück)

13:45

Luzide Traumforschung – quo vadis

18

U. Voss (Frankfurt a. M.)

14:00

Diskussion

alternativlos &  
rechtlich fassbar:  
**Ethik der Ehrfurcht  
vor dem Leben**

Böge, A.: Zur rechtlichen  
Bedeutung der Lehre  
Albert Schweitzers von der  
Ehrfurcht vor dem Leben.

Dissertation, Jurist. Fak. TU Dresden,  
kleanthes 2015

kleanthes

Verlag für Medizin und Prävention  
kleanthes.de

Albert Schweitzer 1955 in London.  
© Keystone-France/Gamma/Getty Images.  
Mit freundlicher Genehmigung.

12:45–14:15

Konferenz 4+5

Vorsitz

Symposium 3

**A birds eye view of sleep**

N. C. Rattenborg, B. Kempnaers (Seewiesen)



12:45

19

Comparing avian and mammalian sleep rhythms

J. van der Meij (Seewiesen), G. Beckers (Utrecht/NL)

N. C. Rattenborg (Seewiesen)

13:00

20

Evolution of sleep in mammals and birds

R. K. Tisdale (Seewiesen), A. L. Vyssotski (Zürich/CH)

J. A. Lesku (Melbourne/AU), N. C. Rattenborg (Seewiesen)

13:15

21

Mammalian-like sleep ontogeny in wild owls

M. F. Scriba (Seewiesen; Lausanne/CH), A.-L. Ducrest

I. Henry (Lausanne/CH), A. L. Vyssotski (Zürich/CH)

A. Roulin (Lausanne/CH), N. C. Rattenborg (Seewiesen)

13:30

22

Reproductive sleeplessness in sandpipers

B. Kempnaers (Seewiesen)

13:45

23

First evidence of sleep in flight

N. C. Rattenborg, B. Voirin (Seewiesen), S. Cruz (Radolfzell)

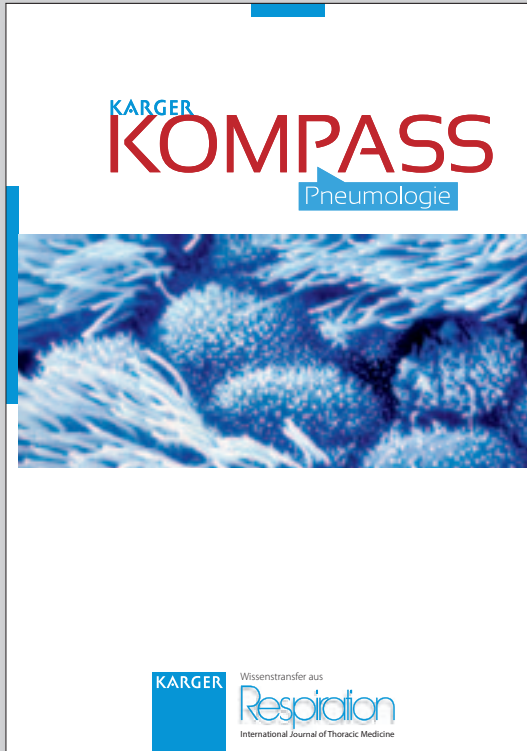
R. K. Tisdale (Seewiesen), G. Dell’Omo (Rom/IT), H.-P. Lipp (Zürich/CH)

M. Wikelski (Radolfzell), A. L. Vyssotski (Zürich/CH)

14:00

Diskussion





## Wissenstransfer aus der Forschung in die Praxis

### Fundiert

Wissenschaftlichen Beiträge aus internationalen Fachpublikationen in deutscher Übersetzung

### Kompetent

Auswahl und praxisrelevante Kommentierung von Peer-Review-Arbeiten durch namhaften Fachbeirat

### Praxisnah

Übersichtlich aufbereitete Informationen für Fachärzte für Kliniker und niedergelassene Fachärzte

## Neugierig?

Bestellen Sie gleich hier ein kostenloses Probeheft:

Unseren Abbonnentenservice erreichen Sie unter:  
t +49 761 45 207-24,  
f +49 761 45 207-14  
[aboservice@karger.com](mailto:aboservice@karger.com)



Besuchen Sie unsere Homepage:  
[www.karger.com/kkp](http://www.karger.com/kkp)

12:45–14:15

Konferenz 2+3

Vorsitz

Freie Vorträge 1

**Schlafmedizin interdisziplinär**

S. Kerzel (Regensburg), S. Schädlich (Halle a. d. S.)

12:45

24

Anatomie und Funktionen der Nasenmuscheln im Kindesalter:  
ein Cavete bei Therapie mit Medikamenten, Apparaten und  
Operationen  
W. Pirsig (Ulm)

12:57

25

Age-dependent sleep disturbances in pre-school-aged children  
reported by their mothers  
I. Kelmanson (St. Petersburg/RU)

13:09

26

Auswirkungen eines Schlafdefizites auf die Gesundheit und  
Leistungsfähigkeit von Jugendlichen und jungen Erwachsenen  
M. Betz (Dillenburg), W. Cassel, U. Köhler (Marburg)  
L. Preißler (Dillenburg)

13:21

27

„Studieren wie im Schlaf“ – gesunder Schlaf für Studierende  
A. Friedrich, M. Claßen, A. A. Schlarb (Bielefeld)

13:30

28

Der Einfluss von Schlaf auf das Lernen aus Belohnung und Bestrafung  
C. D. Wiesner, A. Prehn-Kristensen, S. Isik, C. Haarmann, L. Baving  
R. Göder (Kiel)

13:39

29

Kognitive Testung in Laborstudien – Motivationsverlust oder Last  
Test Effect?  
E.-M. Elmenhorst (Köln)

13:51

30

„Wer sind wir nachts?“ – Sprachliche Aspekte beim Thema Schlaf  
G. Hajak (Bamberg), T. Herold (Berlin)

- 12:45–14:15 **Kurzvorträge 1**  
Saalfoyer **Grundlagenforschung und Chronobiologie**  
(siehe Seite 74)
- 12:45–14:15 **TA Fortbildung**  
Konferenz 1 **Fortbildungsprogramm 1**  
(siehe Seite 90)
- 12:45–15:30 **TA Kurs**  
Seminar 3+4 **Lernwerkstatt**  
(siehe Seite 92)
- 14:15–14:30 Pause
- 14:30–15:15 **Posterbegehung**  
Saalfoyer (siehe Seite 80)
- 15:15–15:30 Pause
- 15:30–17:00 **Joint-Symposium DGSM – DGBMT**  
Saal 4 *Deutsche Gesellschaft für Biomedizinische Technik im VDE e. V.*  
**DGBMT** **Neue medizintechnische Verfahren**  
Vorsitz S. Zaunseder (Dresden), R. Riener (Zürich/CH)
- 15:30 Automatische Klassifikation von nächtlichen Hustenereignissen  
**31** V. Groß, P. Fischer (Gießen), T. Lewerenz, J. Krönig (Marburg)  
A. Weißflog (Gießen), U. Köhler (Marburg), K. Sohrabi (Gießen)
- 15:50 Kontaktlose Verfahren für die Schlafmedizin – Signalerfassung und  
**32** Analyseansätze  
S. Zaunseder, A. Trumpp, F. Gräßer, H. Malberg (Dresden)
- 16:10 Kardiorespiratorische Synchronisation vs. Koordination während  
**33** des Schlafs  
N. Wessel, J. F. Kraemer, H. Krause, M. Riedl, T. Penzel (Berlin)
- 16:30 A “Smart-Bed” applying controlled positional therapy to  
**34** reduce snoring   
R. Riener, F. Crivelli (Zürich/CH)
- 16:50 Diskussion

15:30–17:00

Saal 5

Vorsitz

### Generationen im Dialog – Traumpreisträger und Nachwuchspreisträger berichten

A. Bosse-Henck (Leipzig), G. Mayer (Schwalmstadt-Treysa, Marburg)

Erstmalig in diesem Jahr gibt es die Möglichkeit, den Ausführungen von zwei verdienstvollen Schlafmedizinerinnen der ersten Stunde zur Quintessenz ihres wissenschaftlichen Lebens zu folgen und gleichzeitig die wissenschaftlichen Arbeiten der aktuellen Preisträger des DGSM-Nachwuchsförderpreises und des Promotions-Nachwuchsförderpreises „Becker-Carus“ kennenzulernen.

Prof. Dr. Marianne E. Schläfke (Bochum)

Prof. Dr. Hartmut Schulz (Erfurt)

Die diesjährigen Preise werden im Zuge der Eröffnungsveranstaltung am 1. Dezember verliehen.

Wir freuen uns auf neueste wissenschaftliche Erkenntnisse und viele anregende Impulse, die für Zuhörer und Redner gleichermaßen von Interesse sein werden.

15:30–17:00

Konferenz 6

Vorsitz

### Symposium 4

#### **Wach oder nicht wach? – Grenzgebiete der Non-REM-Parasomnien**

P. Young (Münster), R. Surges (Bonn)

15:30

35

Non-REM Parasomnien in Klinik und Wissenschaft – Reicht die Polysomnographie?

A. Heidebreder (Münster)

15:50

36

Anfälle im Schlaf – Semiologie und Diagnostik der nächtlichen Frontallappenepilepsie

G. Möddel (Münster)

16:10

37

Angst im Schlaf – Immer nur Pavor?

K. Spiegelhalder (Freiburg i. Br.)

16:30

38

Sterben im Schlaf – kardiale Ereignisse und SUDEP

R. Surges (Bonn)

16:50

Diskussion

15:30–17:00

Konferenz 4+5

Vorsitz

**Symposium 5**

**Down-Syndrom (Trisomie 21) und Schlaf**

A. Wiater (Köln), O. Ipsiroglu (Vancouver/CA)

15:30

39

Schlafmedizin im Verbund mit Endokrinologie und Selbsthilfe innerhalb der Behandlung von Menschen mit Down-Syndrom  
T. Rohrer (Homburg)

15:45

40

Insomnien, Alpträume und Psychotherapie bei Menschen mit Down-Syndrom  
A. A. Schlarb (Bielefeld)

16:00

41

WED/RLS bei Kindern und Jugendlichen mit Down-Syndrom  
O. Ipsiroglu (Vancouver/CA)

16:15

42

OSA bei Menschen mit Down-Syndrom (DS) – Epidemiologie, Diagnostik, Therapie  
E. Paditz (Dresden)

16:30

43

Die Behandlung der obstruktiven Schlafapnoe bei Säuglingen mit Down-Syndrom nach dem Tübinger Konzept  
S. Müller-Hagedorn, A. Linz, M. Bacher (Tübingen)  
M. Urschitz (Mainz), W. Buchenau, C. Poets (Tübingen)

16:45

Diskussion



**FRÜHJAHRSTAGUNG**

AG Pädiatrie der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin e. V.

10.–12. März 2017

**REGENSBURG**



15:30–17:00

Konferenz 2+3  
Vorsitz

### Freie Vorträge 2

#### Schlafbezogene Atmungsstörungen

J. H. Ficker (Nürnberg), M. Orth (Mannheim)

15:30

44

Prospektive Evaluierung eines Verfahrens zur Quantifizierung schlafbezogener Atmungsstörungen in Routine-Langzeit-EKGs  
C. Maier (Heilbronn), H. Dickhaus, H. Katus, J. Friedrich (Heidelberg)

15:45

45

1-Kanal EEG Analyse kombiniert mit Aktigraphie zeigt hohe Übereinstimmung zu Polysomnographie bei Patienten mit schlafbezogenen Atemstörungen  
G. Küchler (Randersacker), I. Fietze, T. Penzel (Berlin)  
H. Hein (Reinbek)

16:00

46

Vigilanzunterschiede unter Gender-Aspekten bei Patienten mit schlafbezogenen Atmungsstörungen  
E. Tzimas, W. Dohrn, K. Richter, N. Anduleit, M. Tremel  
W. J. Randerath (Solingen)

16:15

47

Schlafvideoendoskopie mit Propofol – Target controlled infusion (TCI) bei OSAS – Patienten Munich Sleep Endoscopy Protocol (MSEP)  
G. Edenharter (München), W. Hohenhorst (Essen), S. Berger  
P. Fthenakis, K. Wagner, C. Heiser (München)

16:30

48

Einfluss von Telemedizin auf die Akzeptanz einer CPAP-Therapie bei Patienten nach akutem Schlaganfall und obstruktiver Schlafapnoe (OSA)  
M. Schröder (Hagen), G. Nilius (Hagen, Witten), U. Domanski (Hagen)  
A. Tietze (Hagen, Bochum), K.-J. Franke (Hagen, Witten)  
T. Schäfer (Bochum)

16:45

49

Prävalenz der obstruktiven Schlafapnoe in einer deutschen Population: Ergebnisse der Studie SHIP-TREND  
N. Laharnar, C. Garcia (Berlin), B. Stubbe, R. Ewert, A. Obst (Greifswald)  
S. Zimmermann, M. Glos, T. Penzel, I. Fietze (Berlin)

15:30–17:00

Saalfoyer

### Kurzvorträge 2

#### Schlafmedizin allgemein

(siehe Seite 75)

15:30–17:00

Konferenz 1

### TA Fortbildung

#### Fortbildungsprogramm 2

(siehe Seite 92)

17:00–17:15

Pause

17:15–18:45

Joint Symposium DGSM – DGP

Saal 4

*Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e. V.*  
**Asthma/COPD und Schlaf**



Vorsitz

W. J. Randerath (Solingen), G. Nilius (Hagen, Witten)

17:15

COPD und Schlafstörungen – Übersicht über die Pathophysiologie

50

G. Nilius (Hagen, Witten)

17:35

COPD und schlafbezogene Atmungsstörungen

51

W. Galetke (Köln)

17:55

Asthma und Schlafapnoe – Schlafapnoe durch Asthma?

52

A. Blau (Berlin)

18:15

Apparative Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen bei Asthma  
und COPD

53

W. J. Randerath (Solingen)

18:35

Diskussion

17:15–18:45

Symposium 6

Saal 5

**Schlaf unter extremen Bedingungen**

Vorsitz

E. Winnebeck (Reinbek, München), H. Hein (Reinbek)

17:15

Schlaf im Weltraum

54

D. Aeschbach (Köln)

17:35

Sleep and light at the poles and equator

55

B. Middleton (Surrey/GB)



17:55

Schlaf beim Hochsee-Regattasegeln

56

H. Hein (Reinbek), E. Winnebeck (Reinbek, München)

18:15

Sleep without zeitgeber

57

T. Roenneberg (München)

18:35

Diskussion

17:15–18:45

Konferenz 6

**Symposium 7**

**Innovative Methoden zur Erfassung von Wachheitsregulation und deren Anwendungen**

Vorsitz

S. Schädlich (Halle a. d. S.), C. Sander (Leipzig)

17:15

58

Mackworth-Clock und PVT als Vigilanz- und Daueraufmerksamkeitstest  
R. Popp (Regensburg)

17:35

59

Erfassung von Brain Arousal mittels VIGALL-Algorithmus und dessen Anwendung in der Psychiatrie  
P. Jawinski, C. Sander, J. Spada, F. Schmidt, C. Ulke, T. Hensch  
U. Hegerl (Leipzig)

17:55

60

Vergleich mehrerer EEG-basierter Methoden zur Vigilanzevaluation während Nachtfahrtsimulationen  
M. Golz (Schmalkalden)

18:15

61

Theorie- vs. Daten-geleitete Ansätze der Stimmsignal-basierten Schläfrigkeitserkennung  
J. Krajewski (Wuppertal, Köln)

18:35

Diskussion

17:15–18:45

Konferenz 4+5

**Symposium 8**

**Schlafspindeln – Grundlagen, Funktionen und Veränderungen bei neuropsychiatrischen Erkrankungen**

Vorsitz

R. Göder (Kiel), C. Schilling (Mannheim)

17:15

62

Schlafspindeln – wo sie herkommen und was sie tun  
A. Lüthi (Lausanne/CH)

17:30

63

Schlafspindeln und langsame Oszillationen – zeitlicher Zusammenhang und Bedeutung für die Gedächtnisverarbeitung  
M. Mölle (Lübeck)

17:45

64

Schlafspindeln in Kindheit und Jugend – Bedeutung für die kognitive Entwicklung  
A. Prehn-Kristensen, C. D. Wiesner, L. Baving (Kiel)



- 18:00  
65 Deklarative Gedächtniskonsolidierung und Schlafspindeln bei Hochrisikopatienten für Schizophrenie  
C. Schilling, F. Rausch, S. Eisenacher, S. Spietzack, M. Schlipf, W. Eller S. Englisch, M. Zink, A. Meyer-Lindenberg, M. Schredl (Mannheim)
- 18:15  
66 Bedeutung veränderter Schlafspindelaktivität bei neuropsychiatrischen Erkrankungen  
R. Göder, S. Weinhold, C. Baier, H. Drews, C. D. Wiesner A. Prehn-Kristensen (Kiel)
- 18:30 Diskussion
- 17:15–18:45  
Konferenz 2+3  
Vorsitz **Freie Vorträge 3**  
**Neue medizintechnische Verfahren**  
U. Köhler (Marburg), N. Wessel (Berlin)
- 17:15  
67 Ein neues kontaktloses Screeninggerät zur Detektion von schlafbezogenen Atemstörungen und periodischen Beinbewegungen  
S. Terjung (Dortmund, Essen), J. Geldmacher, S. Brato (Dortmund) H. Teschler (Essen), J. Götze (Dortmund), G. Weinreich (Essen)
- 17:30  
68 Verbesserung der kontinuierlichen Blutdruckmessung basierend auf der Puls Transit Zeit und Vergleich mit der oszillometrischen Blutdruckmessung über 24h  
G. Kuchler, J. Gehring (Randersacker), M. Wesely, K. Thimel R. Haberl (München)
- 17:45  
69 Erkennung von Schlafstruktur mit Consumer-Sensoren: Sensordatenanalyse mit Data Mining und Deep Learning  
U. Reimer (St. Gallen/CH), J. Thaler (Dornbirn/AT), S. Veitz Z. Zhang (Barmelweid/CH), T. Ulmer (St. Gallen/CH) H.-J. Vollbrecht (Dornbirn/AT), R. Khatami (Barmelweid/CH)
- 18:00  
70 Bestimmung des Herz-Kreislauftrisikos bei Patienten mit einer chronischen Insomnie mittels Analyse autonomer Statusindikatoren (ASI) aus der Photoplethysmographie  
M. Glos, S. Potzka, N. Laharnar, S. Zimmermann (Berlin) D. Sommermeyer (Karlsruhe), V. Fabig, I. Fietze, T. Penzel (Berlin)

18:15  
71 Bedeutung des Loop Gains in der Diagnostik der komplexen Schlafapnoe bei chronischer Herzinsuffizienz  
T. Bitter, B. Özdemir, H. Fox, Z. Dimitriadis, D. Horstkotte  
O. Oldenburg (Bad Oeynhausen)

18:30  
72 Effekt der nächtlichen Stimulationstherapie des Nervus hypoglossus auf die Schlafstadien bei Patienten mit OSAS  
B. Hofauer, C. Heiser (München)

17:15–18:45  
Saalfoyer **Kurzvorträge 3**  
**Neue medizintechnische Verfahren**  
(siehe Seite 77)

18:50–19:50  
Saal 4 **Abendsession SOMNOmedics GmbH**  
**Schlaflos in Deutschland – ein Land screent sich selbst**



Erholsamer Schlaf – Nicht gescreent und doch erkannt?

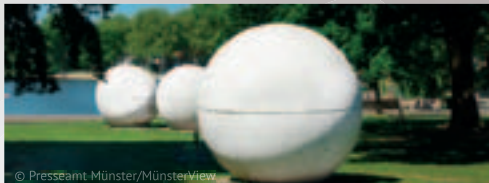
Ein Home Sleep Test – einfach, ambulant und wirtschaftlich

Validierung gegen Polysomnographie

Diskussion

Ab 20:00 **Gesellschaftsabend im Albertinum Dresden**  
(siehe Seite 26)

Das Albertinum ist ca. 1,2 km vom Congress Center entfernt, entlang der Elbe beträgt die Laufzeit ca. 15 Minuten. Darüber hinaus wird ein Busshuttle vom Congress Center zum Albertinum zwischen 19:30–19:55 Uhr zur Verfügung gestellt.



25. Jahrestagung  
Deutsche Gesellschaft für  
Schlafforschung und Schlaf-  
medizin e. V.

9.-11. November  
2017

Münster

**SCHLAF BEWEGT!**

Jetzt möcht' ich schlafen, schlafen gleich,  
Entschlafen unterm Mondeshauch,  
Umspielt vom flüsternden Gezweig

Zitat aus „Durchwachte Nacht“ von  
Annette von Droste-Hülshoff

08:30–10:00

Saal 4



Joint-Symposium DGSM – DGN – AG ANS

*Deutsche Gesellschaft für Neurologie e. V. – Arbeitsgemeinschaft  
Autonomes Nervensystem*

**Gesundes Altern und neurologische Erkrankungen:**

**Was passiert mit dem Schlaf?**

Vorsitz

C.-A. Haensch (Mönchengladbach), W. Oertel (Marburg)

08:30

Schlaf und circadiane Rhythmen im Alter

73

P. Young (Münster)

08:45

Schlaf bei dementiellen Erkrankungen

75

M. Brandt (Dresden)

09:00

Schlaf und Schlafstörungen bei Parkinsonerkrankungen

76

W. Schrepf (Dresden)

09:15

Schlafstörungen bei neuroimmunologischen Erkrankungen

77

S. Rupprecht (Jena)

09:30

Diagnostik und Therapie nächtlicher autonomer Störungen

74

C.-A. Haensch (Mönchengladbach)

09:45

Diskussion

08:30–10:00

**Symposium 9**

Saal 5

**Nutzen und Schaden neuer (und alter) Technologien für die Insomnie**

Vorsitz

T. Crönlein (Regensburg), K. Spiegelhalder (Freiburg i. Br.)

08:30

Restless REM sleep contributes to hyperarousal by interfering with the resolution of emotional distress

78

R. Wassing (Amsterdam/NL), J. S. Benjamins (Amsterdam, Utrecht/NL)  
K. Dekker, S. Moens (Amsterdam/NL), K. Spiegelhalder, B. Feige  
D. Riemann (Freiburg i. Br.), S. van der Sluis, Y. D. Van Der Werf  
L. M. Talamini (Amsterdam/NL), M. Walker (Berkeley, CA/US)  
F. Schalkwijk, E. J. W. Van Someren (Amsterdam/NL)

08:45

Die Bedeutung von alpha-Wellen bei Patienten mit einer Insomnie

79

J. Schwabedal (Dresden)

09:00

Vigilanztestung als differentialdiagnostische Hilfe bei der chronischen Insomnie

80

T. Crönlein (Regensburg)

09:15

Zusammenhang zwischen Schlaf und Tagesbefindlichkeit/  
Leistungsfähigkeit – kognitive Therapie

81

K. Spiegelhalder, A. F. Johann (Freiburg i. Br.)

09:30

Medienkonsum und Schlafstörungen

82

S. Cohrs (Rostock)

09:45

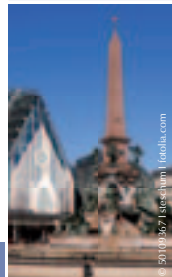
Diskussion

## 13. GEMEINSAMES SYMPOSIUM

DEUTSCHE GESELLSCHAFT  
FÜR VERKEHRSPSYCHOLOGIE E. V. (DGVP)  
UND  
DEUTSCHE GESELLSCHAFT  
FÜR VERKEHRSMEDIZIN E. V. (DGVM)

**6.–7. OKTOBER 2017** [www.verkehr-symposium.de](http://www.verkehr-symposium.de)

**LEIPZIG**



50101307/fotoalbum/fotoalbum.com

08:30–10:00

Konferenz 6

**Symposium 10**

**Ist Schlafapnoe ein perioperativer Risikofaktor? Neueste Evidenz und Implikationen für das klinische Management**

Vorsitz

S. Zaremba (Bonn), B. A. Stuck (Essen)

08:30

83

Epidemiologie der Schlafapnoe in chirurgischen Patienten

T. Kurth (Berlin)

08:45

84

Pathophysiologie postoperativer respiratorischer Komplikationen in Patienten mit Schlafapnoe

F. Herbstreit (Essen)

09:00

85

Schlafapnoe und Kognition – Ist Schlafapnoe ein Risikofaktor für postoperatives Delirium?

S. Wagner (Stuttgart, Erlangen), H. Ihmsen (Erlangen)

K. Koch (Erlangen, Oldenburg), J. Quente, T. Richter-Schmidinger

J. Kornhuber, J. Schüttler (Erlangen), A. Walther (Stuttgart)

09:15

86

Perioperatives Management von Patienten mit OSA – präoperatives Screening und frühe postoperative Therapie

M. Eikermann (Boston, MA/US)

09:30

87

Chirurgische Therapie und operatives Management der Atemwegsobstruktion bei der obstruktiven Schlafapnoe

T. Verse (Hamburg)

09:45

Diskussion

13<sup>th</sup> INTERNATIONAL CONFERENCE

© Steffen Eicher | Fotolia.com | 48216966

ADVANCES IN PNEUMOLOGY

November 3–4, 2017 | Dresden | Germany

[www.pneumology.pl](http://www.pneumology.pl)

- 08:30–10:00 **Symposium 11**  
 Konferenz 4+5  
 Vorsitz  
**Liebe(r) im Bett? – Beziehungsqualität und Schlaf**  
 A. A. Schlarb (Bielefeld), H.-G. Weeß (Klingenmünster)
- 08:30  
 88  
 Paarschlaf– der Einfluss auf Beziehung und Schlaf  
K. Richter, S. Adam, L. Geiß, L. Peter (Nürnberg)  
 G. Niklewski (Nürnberg; Štip/MK)
- 08:50  
 89  
 Er liebt mich, er liebt mich nicht – Mit Liebeskummer schläft es sich ...?  
 A. A. Schlarb, M. Claßen, F. Nussbeck, N. Brock (Bielefeld)
- 09:10  
 90  
 Partner mit unterschiedlichem Chronotypus – Einfluss auf die Paarbeziehung  
M. Bulian, J. Trojan (Landau), H.-G. Weeß (Klingenmünster)
- 09:30  
 91  
 Wer träumt vom eigenen Partner und wer träumt vom Fremdgehen?  
J. Faber, A. A. Schlarb (Bielefeld)
- 09:45  
 Diskussion
- 08:30–10:00 **Kolleg 1**  
 Konferenz 1  
**Der besondere Fall**  
 (siehe Seite 88)
- 08:30–10:00 **Workshop Telemedizin**  
 Seminar 2  
**Telemedizinische Anwendungen**  
 (siehe Seite 94)
- 09:00–16:45 **Fortbildungscurriculum**  
 Seminar 3+4  
**Hausärztliche Schlafmedizin**  
 (siehe Seite 96)
- 10:00–10:30 Pause

10:30–12:00

Saal 4

**Lunchsession BIOPROJET Deutschland GmbH**  
**Pitolisant (Wakix®) – eine neue Therapieoption zur**  
**Behandlung der Narkolepsie**



Vorsitz

U. Kallweit (Hagen; Bern/CH), G. Mayer (Schwalmstadt-Treysa, Marburg)

10:30

Pitolisant (Wakix®) – der erste Histamin-H3-Rezeptormodulator gegen Narkolepsie

G. Mayer (Schwalmstadt-Treysa, Marburg)

11:00

Therapeutische Erfahrungen mit Pitolisant (Wakix®):  
aktuelle Ergebnisse des Härtefallprogramms (2015–2016)  
U. Kallweit (Hagen; Bern/CH)

11:30

Falldiskussion  
U. Kallweit (Hagen; Bern/CH)

10:30–12:00

Saal 5

**Lunchsession ImThera Medical, Inc.**  
**Hypoglossus Stimulation – eine alternative**  
**Behandlungsmethode bei CPAP Intoleranz**



Funktionsweise des ImThera aura6000 und Patientenselektion  
W. Hohenhorst (Essen)

Chirurgischer Eingriff/Implantation  
T. Verse (Hamburg)

Klinische Daten und Titration im Schlaflabor  
J. T. Maurer (Mannheim)

10:30–12:00

Konferenz 6

**Lunchsession Sanofi Genzyme**  
**Tatort Schlaflabor – Der Schlafmediziner deckt auf!**  
**Ein interaktives Symposium**



Vorsitz

W. J. Randerath (Solingen), P. Young (Münster)

Täterprofil – Gliedergürtelschwäche  
P. Young (Münster)

Täterprofil – Luftnot, ... und nichts zu hören  
W. J. Randerath (Solingen)

Täterprofil – Kraftlosigkeit der Hände und Stürze  
S. Kotterba (Leer)

Täterprofil – Etwas Schwäche, mehr Luftnot  
H. Hein (Reinbek)



10:30–12:00

Konferenz 4+5

Lunchsession Vanda Pharmaceuticals Germany GmbH



**Zirkadiane Schlaf-Wach-Rhythmusstörungen:  
klinische Konsequenzen und Neues zur Diagnostik und Therapie**

Vorsitz

I. Fietze (Berlin)

10:30

Begrüßung

C. A. Czeisler (Boston, MD/US)

10:40

Klinische Konsequenzen von Störungen der inneren Uhr/  
Schlaf-Wach-Rhythmusstörungen

T. Roenneberg (München))

11:05

Takt und Zeitgeber – die Rolle des Lichts für unsere innere Uhr

P. Young (Münster)

11:25

Non-24 – Update zu Diagnose und Therapie einer seltenen, zirkadianen  
Rhythmusstörung bei blinden Menschen ohne Lichtwahrnehmung

I. Fietze (Berlin)

11:50

Diskussion

10:30–12:00

Konferenz 2+3

Lunchsession LivaNova PLC



**Phrenic Nerve Stimulation – ein physiologischer Ansatz  
zur Behandlung von CSA/CSR von Pulmologen und Kardiologen**

Vorsitz

O. Oldenburg (Bad Oeynhausen), M. Arzt (Regensburg)

Warum sollten Patienten mit CSA/CSR behandelt werden?

H. Bonnemeier (Kiel)

Welche Patienten sind für die Phrenic Nerve Stimulation geeignet?

E. Skobel (Aachen)

Das remedē® System – ein neuer Ansatz zur Behandlung von CSA/CSR

*“The remedē® System is distributed by Sorin Group Italy s.r.l, a LivaNova PLC company”*

H. Fox (Bad Oeynhausen)

Das remedē® System – Klinische Evidenz und Patientenbefinden?

*“The remedē® System is distributed by Sorin Group Italy s.r.l, a LivaNova PLC company”*

C. Schöbel (Berlin)

Zusammenfassung

10:30–13:45

TA Kurs

Seminar 1

**Das 1x1 der Schlafmedizin**

(siehe Seite 93)

12:00–12:15

Pause

12:15–13:45

Joint-Symposium DGSM – DGPPN

Saal 4



*Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie,  
Psychosomatik und Nervenheilkunde e. V.*

**Schlafapnoe und psychische Störungen**

Vorsitz

T. Pollmächer (Ingolstadt), H.-G. Weeß (Klingenmünster)

12:15

Häufigkeit der Schlafapnoe bei psychiatrischen Patienten  
eine Multicenterstudie von DGPPN und DGSM

92

T. Pollmächer (Ingolstadt)

12:40

Therapiecompliance von Patienten mit psychischen Störungen  
bei Schlafapnoe

93

H.-G. Weeß, R. Pribernow (Klingenmünster)

13:05

Schlafapnoe und Depression

94

K. Richter (Nürnberg), J. Acker (Bad Zurzach/CH)

J. H. Ficker (Nürnberg), J. Herold (Roth), L. Geiß (Nürnberg)

G. Niklewski (Nürnberg; Štip/MK)

13:30

Diskussion

12:15–13:45

Symposium 12

Saal 5

**Smartphone Apps in der Schlafmedizin**

Vorsitz

T. Penzel (Berlin), H. Hein (Reinbek)

12:15

Was machen elektromagnetische Felder der Telekommunikation mit dem Gehirn im Schlaf?

95

H. Danker-Hopfe, C. Sauter, T. Eggert, H. Dorn (Berlin)

12:30

Sind Schnarchen und Atmungspausen korrekt zu erfassen?

96

U. Sommer (Mannheim)

12:45

Schlaferkennung – Polysomnographie oder Smartphone?

97

T. Penzel, V. Fabig, C. Garcia, M. Glos, M. Platzeck, M. Renelt  
C. Schöbel, B. Weller, I. Fietze (Berlin)

13:00

Schlafprotokolle – Einfacher per Smartphone?

98

H. Hein, M. Schnell, P. Schnell (Reinbek)

13:15

Das Smartphone zur Therapie – Optimaler Weckzeitpunkt?  
Lagetherapie?

99

J. T. Maurer (Mannheim)

13:30

Diskussion

**ESNCH >> 2017**

22<sup>nd</sup> MEETING  
of the  
**EUROPEAN SOCIETY**  
of **NEUROSONOLOGY** and  
**CEREBRAL HEMODYNAMICS**

19–21 May 2017  
[www.neurosonology2017.de](http://www.neurosonology2017.de)

**BERLIN**  
GERMANY

THE CONFERENCE OF  
ULTRASOUND IN NEUROLOGY

- discover the latest technologies
- present and discuss your research
- talk to the specialists
- improve your practical skills
- take the ESNCH exam

SEE YOU IN BERLIN

© Sergii Fijurnyi - Fotolia.com

12:15–13:45

Konferenz 6

Vorsitz

### Symposium 13

#### REM-Schlaf-assozierte Biomarker affektiver Störungen

T. Mikoteit (Basel/CH; München), M. A. Pawlowski (München)

12:15

100

REM-Schlaf-assozierte Marker zur Prädiktion depressiver Störungen

N. Kalak, S. Brand (Basel/CH), T. Mikoteit (Basel/CH; München)

M. Hatzinger (Solothurn/CH), E. Holsboer-Trachsler (Basel/CH)

12:35

101

Herzratenvariabilität im REM-Schlaf als Biomarker für Depressionen

T. Mikoteit (Basel/CH; München), V. Spoormaker, A. Steiger

M. A. Pawlowski (München)

12:55

102

Prefrontale Theta Cordance als Biomarker für die Response auf eine Antidepressive Medikation

M. Adamczyk (Basel/CH), T. Mikoteit (Basel/CH; München)

A. Steiger, M. A. Pawlowski (München)

13:15

103

EEG-basiertes Neuroimaging im REM-Schlaf als Biomarker bei unbehandelten depressiven Patienten

M. A. Pawlowski (München), M. Adamczyk (Basel/CH), L. Müller

A. Raissi, M. E. Keck, A. Steiger (München)

13:35

Diskussion

12:15–13:45

Konferenz 4+5

Vorsitz

### Symposium 14

#### Schlaf und höheres Lebensalter – Probleme und Chancen

N. Netzer (Bad Aibling; Innsbruck/AT), H. Frohnhofen (Essen)

12:15

104

Demenz und Schlafapnoe

D. Hermann (Essen)

12:30

105

Probleme und Grenzen der apparativen schlafmedizinischen Diagnostik im höheren Lebensalter

F. Raschke (Norderney)

12:45

106

Wie valide sind schlafmedizinische Fragebögen im höheren Lebensalter?

R. Popp (Regensburg)

13:00

107

Sozialmedizinische Bedeutung von Schlafstörungen im Alter

S. Kotterba (Leer)

- 13:15  
108 Choosing wisely – Schlafmittel im höheren Lebensalter  
M. Gogol (Coppentrügge)
- 13:30 Diskussion
- 12:15–13:45  
Konferenz 2+3  
Vorsitz **Freie Vorträge 4**  
**Grundlagenforschung in der Schlafmedizin**  
P. Achermann (Zürich/CH), T. Roenneberg (München)
- 12:15  
109 Quantitative EEG Analyse in der Grundlagenforschung und klinischen Anwendung  
P. Achermann (Zürich/CH)
- 12:27  
110 Individuelle Auswirkungen einer Exposition mit TETRA-Hochfrequenzsignalen auf den Schlaf  
T. Eggert, C. Sauter, H. Dorn, A. Peter, M.-L. Hansen  
H. Danker-Hopfe (Berlin)
- 12:39  
111 Die Individualität des Schlafes – Schlafstadienanteile einer Basisnacht und einer Erholungsnacht nach 58 Stunden Wachheit – individuell und stabil  
E. Hennecke, E.-M. Elmenhorst (Köln), D. Elmenhorst, A. Bauer (Jülich)  
D. Aeschbach (Köln)
- 12:51  
112 Neuartige, automatisierte Methode der Schlafstadienanalyse durch globale Musteranalyse der Aktivitätsverteilung im 3-Kanal-EEG  
M. Traxdorf, P. Krauss, A. Schilling, K. Tziridis, H. Schulze (Erlangen)
- 13:03  
113 Genomweite Assoziationsstudie von aktometrisch erfasstem Schlaf  
J. Spada, M. Scholz, H. Kirsten, T. Hensch, K. Horn, P. Jawinski, C. Ulke  
R. Burkhardt, K. Wirkner, M. Loeffler, U. Hegerl, C. Sander (Leipzig)
- 13:15  
114 Hypocretin-reaktive CD4+ T Zellen bei Narkolepsie-Patienten  
U. Kallweit (Hagen; Bern/CH), D. Latorre  
E. Armentani (Bellinzona/CH), R. Khatami (Barmelweid/CH)  
M. Manconi (Lugano/CH), C. L. Bassetti (Bern/CH)  
F. Sallusto (Bellinzona/CH)
- 13:27  
115 Fall-Kontroll-Studie zu Risikofaktoren von Narkolepsie in Deutschland  
D. Oberle, J. Pavel (Langen), G. Mayer (Schwalmstadt-Treysa, Marburg)  
P. Geisler (Regensburg), B. Keller-Stanislawski (Langen)

12:15–13:15

Konferenz 1

Kolleg 2

**Therapieziele in der Behandlung der schlafbezogenen Atmungsstörungen – Was wissen wir? Was wollen wir?**  
(siehe Seite 88)

12:15–13:45

Seminar 2

Workshop Verkehrssicherheit

**VUFO-Expertenforum – interdisziplinäre Verkehrsunfallforschung**  
(siehe Seite 94)

13:30–14:30

Konferenz 1

Kolleg 3

**DGBMT-Medizintechnikforum: Was ich schon immer über meine Schlaflabortechnik wissen wollte!**  
(siehe Seite 89)

13:45–14:00

Pause

14:00–15:30

Saal 4

Late Breaking News

In diesem Symposium werden brandaktuelle Themen der Schlafmedizin aufgenommen und diskutiert. Die Zusammenstellung des Programms erfolgt durch das wissenschaftliche Komitee kurz vor der Tagung.

14:00–15:30

Saal 5

Vorsitz

Symposium 15

**Schlaf und Schlaganfall**

B. W. Walther (Suhl), S. Rupprecht (Jena)

14:00

116

Schlaf und Schlaganfall – experimentelle Grundlagen  
U. Kallweit (Hagen; Bern/CH)

14:20

117

Schlafassoziierte Störungen nach Schlaganfall  
B. W. Walther (Suhl)

14:40

118

Schlafapnoe und Karotisstenose – eine komplexe Interaktion  
S. Rupprecht (Jena)

15:00

119

Post-Stroke-Hypersomnie  
M. Flach (Erfurt)

15:20

Diskussion

14:00–15:30

**Symposium 16**

Konferenz 6

**Neue Befunde aus Epidemiologie und Klinik zur Interaktion von Schlaf und Krankheit**

Vorsitz

C. Sander, A. Bosse-Henck (Leipzig)

14:00

120

Aktometrie und gesundheitsassoziierte Phänotypen – neue Ergebnisse der LIFE-Studie

C. Sander (Leipzig)

14:20

121

Mittagsschlaf, kardiovaskuläres Risiko und Mortalität – eine systematische Übersichtsarbeit

M. Zinkhan (Halle a. d. S.), M. Bursztyn (Jerusalem/IL)

F. Pillmann (Halle a. d. S.), C. Poole (Chapel Hill, NC/US)

A. Stang (Essen)

14:40

122

Organmanifestation und subjektive Schlafqualität bei Sarkoidose

A. Bosse-Henck, H. Wirtz, A. Hinz (Leipzig)

15:00

123

Insomnie bei psychischen Störungen – die Rolle von Rumination und Reflexion

F. Pillmann (Halle a. d. S.)

15:20

Diskussion

Samstag  
3.12.

Deutsche Gesellschaft für Klinische  
Neurophysiologie und Funktionelle Bildgebung

DGKN

© Leipzig Tourismus und Marketing GmbH, Michael Bader

**61. Wissenschaftliche Jahrestagung**  
27.–29. April 2017 • Leipzig

Richard-Jung-Kolleg Fortbildungsakademie  
[www.dgkn-kongress.de](http://www.dgkn-kongress.de)

14:00–15:30

Konferenz 4+5

### Symposium 17

#### Schlaf(störungen) bei der Bundeswehr:

##### Prävention – Therapie – Forschung

Vorsitz

H. Danker-Hopfe, J. T. Kowalski (Berlin)

14:00

124

Evaluation eines Schlafcoaching-Programms im Rahmen der Einführung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) in die Bundeswehr

S. Röttger, M. Stein (Hamburg), C. Sauter, H. Danker-Hopfe  
J. T. Kowalski (Berlin)

14:20

125

Machbarkeit und Evaluation eines vierwöchigen Schlaf-Coaching-Angebots

C. Sauter, J. T. Kowalski (Berlin), M. Stein (Hamburg)  
H. Danker-Hopfe (Berlin)

14:40

126

Schlaf vor, während und nach einem Auslandseinsatz in Afghanistan

H. Danker-Hopfe, C. Sauter, P. Zimmermann, U. Wesemann  
J. T. Kowalski (Berlin)

15:00

127

Schlafstörungen bei PTBS – Auswirkungen einer zweiwöchigen Alptraumtherapie auf den Schlaf

C. Alliger-Horn (Berlin)

15:20

Diskussion

14:00–15:30

Konferenz 2+3

### Symposium 18

#### Klinisch psychologische und psychotherapeutische Aspekte von Schlafstörungen

Vorsitz

D. Riemann (Freiburg i. Br.), S. Gais (Tübingen)

14:00

128

Kognitive Verhaltenstherapie bei Insomnien – ein Update  
H.-G. Weeß (Klingenmünster)

14:15

129

Psychologie des Schlafs und Relevanz für Schlafstörungen

S. Gais (Tübingen)

14:30

130

Schlaf, Schlaflosigkeit und psychische Erkrankungen

D. Riemann (Freiburg i. Br.)



- 14:45 Alpträume und deren Behandlung  
131 R. Pietrowsky (Düsseldorf)
- 15:00 Schlafstörungen im Kindes- und Jugendalter und deren Therapie  
132 A. A. Schlarb, M. Zschoche (Bielefeld)
- 15:15 Diskussion
- 14:30–15:30 **Workshop Tagesschläfrigkeit**  
Seminar 2 (siehe Seite 96)
- 14:30–15:30 **Kolleg 4**  
Konferenz 1 **Kinderschlafmedizin – innovativ und grenzüberschreitend**  
(siehe Seite 89)

## Fakten & Trends // kurz & bündig

Kompodium Außerklinische Beatmung im Kindes- und Erwachsenenalter

Psychologische Therapie kindlicher Schlafstörungen – welche Methoden sind gesichert?\*

Obstruktive Schlafapnoe bei Trisomie 21\*

Chronobiologie, Schulbeginn und kognitive Leistungsfähigkeit\*\*

Liste der Kinderschlaflaboratorien in Deutschland (DGSM)\*\*

Hippokrates und die Schlafmedizin:  
der Beginn der empirischen Medizin\*\*\*

\* Aktuelle Kinderschlafmedizin 2015

\*\* Aktuelle Kinderschlafmedizin 2016

\*\*\* Aktuelle Kinderschlafmedizin 2017

# kleanthes

Verlag für Medizin und Prävention  
GmbH & Co. KG  
kleanthes.de

Foto: C. Randler, Tübingen. Mit freundlicher Genehmigung.

12:45–14:15

Saalfoyer

Vorsitz

Kurzvorträge 1

**Grundlagenforschung und Chronobiologie**

F. Raschke (Norderney), A. Rodenbeck (Bovenden)

12:45

KV 1

Einfluss von Jahreszeiten und Wetter auf den Schlaf und die körperliche Aktivität bei 12- bis 14-jährigen Kindern

M. Quante (Tübingen; Boston, MA/US), R. Wang, J. Weng

E. R. Kaplan, M. Rueschman, E. M. Taveras, S. L. Rifas-Shiman

M. W. Gillman, S. Redline (Boston, MA/US)

12:53

KV 2

Reziproke Effekte zwischen Nachtschlaf und endokriner sowie autonomer Tagesrhythmik im Alltag

K. Klaus, J. M. Doerr, J. Strahler, N. Skoluda, A. Linnemann

U. M. Nater (Marburg)

13:01

KV 3

Verlauf der Körperkerntemperatur in der Nacht in Abhängigkeit von der Matratzenoberfläche

J. Hein, L. Aßmus, V. Fabig (Berlin), K. Kräuchi (Basel/CH), M. Glos

I. Fietze, T. Penzel (Berlin)

13:09

KV 4

Effektivität von Rauchmeldern in Schlafräumen und Kinderzimmern

E. Paditz (Dresden), M. Bauer (Bern/CH)

13:17

KV 5

Eine genomweite Assoziationsanalyse der menschlichen Hirn-Arousal-Regulation

P. Jawinski, C. Sander, H. Kirsten, J. Spada, J. Huang, N. Mauche

G. Surova, C. Ulke, R. Burkhardt, M. Scholz, T. Hensch

U. Hegerl (Leipzig)

13:25

KV 6

Abgrenzung von Fatigue mit runter- und hochreguliertem Arousal mittels des Vigilanz Algorithmus Leipzig (VIGALL 2.1)

C. Ulke, G. Surova, U. Hegerl (Leipzig)

- 13:33  
KV 7 Einfluss von Gleichstromstimulation (tDCS) auf schlafbezogene Gedächtniskonsolidierung bei jungen gesunden Probanden  
A. Bueno-Lopez, T. Eggert, H. Dorn, H. Danker-Hopfe (Berlin)
- 13:41  
KV 8 Drei Ansätze – eine Fragestellung – das Messen von Leistungssteigerung und Schlafspindeldichte bei einer großmotorischen Sequenzaufgabe  
I. M. Nopper (Bad Aibling, Eichstätt), K. Blichke (Saarbrücken)  
C. Krewer (Bad Aibling)
- 13:49  
KV 9 Motivationale Einflüsse auf Ergebnisse von Vigilanzuntersuchungen  
W. Casse, L. Thomas, C. Saßmannshausen, C. Lichtenberger  
U. Köhler (Marburg)
- 13:57  
KV 10 Polysomnographie und subjektiver Schlaf für zwei aufeinander folgende Nächte bei gesunden Erwachsenen  
E. Hertenstein, K. Spiegelhalder, C. Baglioni, C. Nissen, A. F. Johann  
R. Umarova, D. Riemann, B. Feige (Freiburg i. Br.)
- 15:30–17:00  
Saalfoyer  
Vorsitz **Kurzvorträge 2**  
**Schlafmedizin allgemein**  
S. Happe (Telgte), W. Schrempf (Dresden)
- 15:30  
KV 11 Prävalenz und Evaluation von schlafbezogenen Atemstörungen nach akutem ischämischen Hirninfarkt oder TIA und deren Bedeutung auf das neurologische Outcome nach 3 Monaten – die SAS CARE Studie  
S. R. Ott (Bern/CH), F. Fanfulla, S. Miano (Lugano/CH), T. Horvath  
A. Seiler, C. Bernasconi (Bern/CH), C. Cereda (Lugano/CH)  
P. Young (Münster), L. Nobili (Milan/IT), M. Manconi (Lugano/CH)  
A.-K. Brill, C. L. Bassetti (Bern/CH)
- 15:37  
KV 12 Restless-Legs-Syndrom als möglicher Risikofaktor für nächtliche Schlaganfälle  
Y. Winter (Mainz), N. Galland (Marburg), H. Gouveris (Mainz)  
W. Oertel (Marburg)

- 15:44  
KV 13  
DAT SPECT bei Patienten mit idiopathischem Parkinson-Syndrom mit und ohne REM-Schlaf Verhaltensstörung – Ergebnisse aus der DeNoPa Kohorte  
M. L. Muntean (Kassel), D. Leucuta (Cluj-Napoca/RO)  
B. Mollenhauer, C. Trenkwalder, F. Sixel-Döring (Kassel, Marburg)
- 15:51  
KV 14  
Schlaf und Demenz – Subjektive und aktigraphische Schlafparameter bei Patienten einer Früherkennungssprechstunde für Demenzen  
N. Cabanel, C. Speier, D. Rashid, S. Fockenberg, B. Kundermann  
M. J. Müller (Gießen)
- 15:58  
KV 15  
Häufigkeit von Schlafstörungen bei geriatrischen Klinikpatienten  
J. Schlitzer, H. Frohnhofen (Essen)
- 16:05  
KV 16  
Schlaf in einem psychiatrischen Krankenhaus – zur Assoziation von Schlafdauer mit Alter, subjektiver Schlafqualität und kognitiven Beschwerden bei Patienten mit depressiven Störungen  
M. J. Müller, C. Olschinski, B. Kundermann (Gießen)  
A. Haag (Marburg), N. Cabanel (Gießen)
- 16:12  
KV 17  
Schlafwahrnehmungstraining bei Insomniepatienten  
S. Veitz, Z. Zhang, L. Badel, R. Khatami (Barmelweid/CH)
- 16:19  
KV 18  
Schlafstörungen und soziale Ängste als Folgen einer Fazialisparese?  
S. Worrack, O. Guntinas-Lichius, G. F. Volk, M. Kaczmarek, J. Mühleck  
B. Strauß, U. Altmann (Jena)
- 16:26  
KV 19  
Neuer ambulanter Sleep Screener für die telemedizinische Anwendung  
G. Kückler (Randersacker), C. Veauthier (Berlin)
- 16:33  
KV 20  
Artefakterkennung für EEG-, EOG- und EMG-Signale über eine cloud-basierte Plattform  
S. Breuer, A. dos Santos Guerreiro Joao, T. Penzel, D. Krefting (Berlin)
- 16:40  
KV 21  
Schlafpartner Hund – Ergebnisse einer Online-Umfrage  
G. Klösch, M. Kemethofer, L. Wallis, J. Zeitlhofer, D. Moser  
S. Seidel (Wien/AT)

- 16:47  
KV 22 Der Hund als Schlafpartner – Nur eine Frage der Kultur?  
Ergebnisse einer Online-Umfrage  
M. Kemethofer, G. Klösch, L. Wallis, J. Zeitlhofer, D. Moser  
S. Seidel (Wien/AT)
- 17:15–18:45  
Saalfoyer  
Vorsitz **Kurzvorträge 3**  
**Schlafbezogene Atmungsstörungen**  
M. Arzt (Regensburg), J. T. Maurer (Mannheim)
- 17:15  
KV 23 Langzeitanwendung einer Stimulation des Nervus Hypoglossus  
mittels eines implantierten Stimulators bei OSA Patienten  
A. Blau, P. Arens, S. Dommerich, C. Pilz, C. Schöbel, I. Fietze  
T. Penzel (Berlin)
- 17:23  
KV 24 Gesundheitsökonomische Aspekte der obstruktiven Schlafapnoe:  
Evidenz in 4 Europäischen Ländern (Österreich, Deutschland,  
Niederlande, Italien)  
C. Puelacher, S. Cheilari (Innsbruck/AT), L. F. M. Oschmann  
A. L. Espeland (Oslo/NO), P. van Meijel (Rotterdam/NL)  
L. M. Schrettl, M. Matlak (Innsbruck/AT), A. Giovannini (Bologna/IT)  
O. Flikweert (Rotterdam/NL)
- 17:31  
KV 25 Die diagnostische Güte des Berlin-Fragebogens zur Bestimmung von  
schlafbezogenen Atmungsstörungen bei Patienten nach  
Lungentransplantation  
G. Weinreich, O. Chan, B. Kleibrink, M. Scherer (Essen)  
S. Terjung (Dortmund, Essen), Y. Wang, V. Besa, M. Kamler, C. Aigner  
H. Teschler, U. Sommerwerck (Essen)
- 17:39  
KV 26 Schlafbezogene Atmungsstörungen bei ambulanten kardiologischen  
Patienten  
A. Castrogiovanni (Solingen), T. Fritz, M. Halbach, D. Steven  
S. Baldus (Köln), I. Kietzmann, M. Tremel, W. J. Randerath (Solingen)
- 17:47  
KV 27 Schlafqualität unter etablierter antizyklischer Servoventilation:  
Therapie-Reevaluation nach der SERVE-HF Studie  
J. Kerl, G. Wenzel, T. Kolokowski, M. Möllenberg, S. Wernhart  
D. Heyse, D. Dellweg (Schmallenberg)

- 17:55  
KV 28 Adaptive Servoventilation – unterschiedliche Effekte auf die Schlaf-effizienz bei obstruktiver und zentraler Schlafapnoe bei Herzinsuffizienz mit erhaltener Ejektionsfraktion  
K. Heider, M. Malfertheiner (Regensburg), C. Lerzer (Donaustauf)  
L. Kolb (Regensburg), F. Gfüllner (Donaustauf), M. Arzt (Regensburg)
- 18:03  
KV 29 Beeinflussung von zentralen schlafbezogenen Atmungsstörungen durch den neuen Neprilysin-Inhibitor Sacubitril bei Herzinsuffizienz  
H. Fox, T. Bitter, D. Horstkotte, O. Oldenburg (Bad Oeynhausen)
- 18:11  
KV 30 Objektive Erfassung der Tagesschläfrigkeit bei obstruktiver Schlafapnoe: Evaluation des Pupillografischen Schläfrigkeitstests (PST)  
E. Treutlein, M. Traxdorf, J. Bauer, K. Tziridis (Erlangen)
- 18:19  
KV 31 Die selektive atemsynchrone Stimulation der oberen Atemwege bei obstruktiver Schlafapnoe – Single-Center-Erfahrung  
C. Heiser, B. Hofauer (München)
- 18:27  
KV 32 Stellenwert der zahnärztlichen Therapie vor und während der Therapie mit Unterkieferprotrusionsschienen (UPS) bei Patienten mit obstruktiven schlafbezogenen Atmungsstörungen – eine retrospektive Untersuchung mit einem programmtechnischen Vektordiagramm  
J. Schlieper (Hamburg)
- 18:35  
KV 33 Korrelation zwischen Funktionen des Innenohres und diagnostischen Parametern bei obstruktiver Schlafapnoe  
R. Birk, A. Wenzel, D. Haas, M. Dietz, U. Sommer (Mannheim)

# Wussten Sie schon?

**Conventus ist der  
Professional Congress Organiser  
der 24. Jahrestagung der DGSM\***

\*Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung  
und Schlafmedizin (DGSM) e. V.

**conventus**  
CONGRESSMANAGEMENT

14:30–15:15

Postersitzung 1

Saalfoyer

**Chronobiologie**

Vorsitz

I. Fietze (Berlin), T. Schäfer (Bochum)

P 01

Tasimelteon (Hetlioz®) synchronisiert die innere Uhr bei vollblinden Personen mit Nicht-24-Stunden Schlaf-Wachsyndrom und verbessert Schlafparameter

J. M. Zeitzer (Palo Alto, CA/US), L. Licamele (Washington, WS/US)  
I. Fietze (Berlin), S. W. Lockley (Boston, MA/US), D. Xiao, P. Baroldi  
M. H. Polymeropoulos (Washington, WS/US)

P 02

Was tickt denn da in uns?

F. Kubelt, B. Wenske (Grimma), K. Wohlfarth (Halle a. d. S.)

P 03

Chronotypen bei Patienten mit depressiven Störungen – Einfluss von Alter und Geschlecht

M. J. Müller, C. Olschinski, B. Kundermann (Gießen)  
A. Haag (Marburg), N. Cabanel (Gießen)

P 04

Chronobiologie des Fragile-X-Syndroms (FRX)

A. Dück, O. Reis, M. Schwander-Tödt, C. Berger, S. Weirich, J. Thome  
F. Häßler (Rostock)

P 05

Einfluss der Wochentage auf diagnostische und therapeutische Prozesse bei obstruktiver Schlafapnoe

A. Rodenbeck, M. Flade, M. Dorudian, W. Körber  
C. H. Quast (Bovenden)

P 06

Untersuchung zu Tryptophan als Einflussfaktor von Schlafstörungen

E. Ehlen (Frankfurt), M. B. Specht (Hofheim), K. Kaufer (Frankfurt)  
S. Volk (Hofheim)



14:30–15:15

## Postersitzung 2

Saalfoyer

**Grundlagenforschung**

Vorsitz

P. Geisler (Regensburg), F. Weder (Bautzen)

P 07

Defizite der Aufmerksamkeitsintensität und -Selektivität bei Patienten mit Hypersomnolenz zentralen Ursprungs und Patienten mit subjektiv gesteigerter Tagesschläfrigkeit

M. Ramm, A. Heidbreder, A. Jafarpour, M. Boentert, P. Young (Münster)

P 08

Diagnostische Muster der Schlaf- und Vigilanztests bei der Differentialdiagnose der Tagesschläfrigkeit – eine retrospektive Analyse in der Berner Schlafdatenbank

J. Mathis, A. Mathis, W. Schmitt, C. L. Bassetti, D. R. Schreier (Bern/CH)

P 09

First Night Effect – Last Night Effect – Mythos oder Realität?

C. Sauter, T. Eggert, J. Walek, H. Dorn, A. Peter, M.-L. Hansen  
H. Danker-Hopfe (Berlin)

P 10

Narkolepsie bei Multiple Sklerose-Patienten

U. Kallweit (Hagen; Bern/CH), C. Kamm, M. Béguin (Bern/CH)  
D. Latorre, F. Sallusto (Bellinzona/CH), C. L. Bassetti (Bern/CH)

P 11

Rehabilitation der Narkolepsie

S. Mir, D. Fischer, A. Triller (Hagen), T. Schäfer (Bochum)  
M. E. Schläfke (Hagen, Bochum), H. Hidalgo (Asbach)  
F. Hanakam (Bochum), M. Linnebank (Hagen)  
U. Kallweit (Hagen; Bern/CH)

P 12

Die Rolle des REM-Schlafs bei der Entstehung intrusiver Erinnerungen nach Furchtkonditionierung mit aversiven Filmen

L. M. Grünberger, M. Liedlgruber, S. Rübesam, V. Muto  
M. Schabus (Salzburg/AT), V. Spormaker (München)  
M. Kronbichler, J. Blechert, F. H. Wilhelm (Salzburg/AT)

P 13

Einfluss der CPAP-Therapie auf Adipositas-bedingte Parameter

J. Breuing, N. Mandrakas (Wuppertal), N. Bliesen (Köln)  
G. Lehnerdt (Wuppertal)

P 14

Assoziation der zentralen Schlafapnoe mit nächtlicher nasaler Kongestion

J. Kleymann, J. Holfert, D. Koschel (Coswig)

14:30–15:15

Saalfoyer

Vorsitz

Postersitzung 3

**Therapie der obstruktiven Schlafapnoe**

T. O. Hirche (Wiesbaden), T. Verse (Hamburg)

P 15

Klinisch auffällige Zungengrundhyperplasie ist bei nicht-gering-gradigem OSAS mit einem erhöhten Hypopnoe-Index assoziiert  
N. Schlaier, Y. Winter, C. Matthias, H. Gouveris (Mainz)

P 16

Upper-Airway-Stimulation bei obstruktiver Schlafapnoe und CPAP-Intoleranz – Ist Therapieansprechen wirklich eine Frage des Übergewichts?  
A. Steffen (Lübeck), C. Heiser (München)

P 17

Kombinierte Therapie einer laryngealen Obstruktion mittels Unterkiefer-Protrusionsschiene und CPAP Therapie bei therapieresistenter obstruktiver Schlafapnoe  
E. Wessolleck, C. Eyth, S. Lang, S. Dockter (Essen), W. Dohrn A. Meyer, W. J. Randerath (Solingen), B. A. Stuck (Essen)

P 18

Therapieerfolg mit der Narval-Unterkieferprotrusionsschiene bei Patienten mit leichter bis moderater obstruktiver Schlafapnoe  
S. Sutharsan, G. Weinreich, Y. Wang (Essen)  
S. Terjung (Dortmund, Essen), A. Gramel (Martinsried), B. Rohlring S. Werther, H. Teschler (Essen)

P 19

Die kieferchirurgische Therapie der Schlafapnoe  
J. Falke, C. Jacobsen, H. F. Sailer (Zürich/CH)

P 20

Effekt eines strukturierten Schulungsprogrammes auf die Lebensqualität und Therapieadhärenz bei Patienten mit obstruktiven Schlafapnoesyndrom nach Anpassung einer Auto-CPAP-Therapie  
G. Hübner, S. Baron, C. Roth, B. Jany (Würzburg)

P 21

Obstruktives Schlafapnoesyndrom Diagnostik und Therapie: Geht das ohne Blutgasanalyse?  
W. Böhning, E. Briese (Bad Lippspringe)

P 22

Quantitative Evaluation der Prätestwahrscheinlichkeit bei obstruktiver Schlafapnoe  
M. Traxdorf, J. H. Haferkamp, F. Angerer, E. Treutlein, J. Bauer H. Iro (Erlangen)

14:30–15:15

## Postersitzung 4

Saalfoyer

**Neue medizintechnische Verfahren**

Vorsitz

V. Groß (Gießen), N. Wessel (Berlin)

P 23

SomnoDiary- Anwendungspaket entwickelt als digitales Schlaf-tagebuch, unterstützt die Freigabe von Schlafdaten über die Cloud  
M. Schnell, P. Schnell, H. Hein (Reinbek)

P 24

Kabelloses Schlafmonitoring mit einer Tiefenkamera  
A. Benz (Heidelberg), M. Martinez, T. Grimm, R. Stiefelhagen (Karlsruhe)

P 25

Kontrolliert-automatische Schlafauswertung – wie man schnell auswertet ohne dabei die Kontrolle zu verlieren  
J. Schwabedal (Dresden), J. C. Snyder (Berlin)

P 26

Versuchspersonenunabhängige Single-Trial-Erkennung von langsamen Wellen im Schlaf-EEG  
J. Meyer, A. Meinel (Freiburg i. Br.), T. Schreiner (Nijmegen/NL)  
B. Rasch (Freiburg i. Br.), M. Tangermann (Freiburg i. Br.)

P 27

Langzeitaktigraphie eines Narkolepsiepatienten unter Therapie  
F. Gauger (Karlsruhe)

P 28

Gleichzeitige Erfassung von Polysomnographie und Magneten-zephalographie für die Schlafstadien-Klassifikation  
T. Sander, M. Glos, L. Trahms, C. Veauthier (Berlin)

P 29

Echtzeit-Algorithmus zur Pulswellensegmentation und Artefakterkennung in Photoplethysmogrammen  
C. Fischer (Berlin, Mannheim), M. Glos, T. Penzel, I. Fietze (Berlin)

P 30

Neue Technologien zur Früherkennung von Ermüdung Fatigue Risk Management Systems (FRMS)  
J. Zeitlhofer, P. Hauschild, D. Reisinger, G. Klösch, P. Anderer  
G. Dorffner (Wien/AT)

P 31

Ein Vergleich von Elektromyographie und 3D Videoanalyse zur Detektion periodischer Beinbewegungen im Schlaf  
H. Garn, B. Kohn, C. Wiesmeyr, K. Dittrich, M. Castrucci, G. Klösch  
R. Stepansky, A. Stefanic, M. Böck (Wien/AT), M. Mandl (Linz/AT)  
O. Ipsiroglu (Vancouver/CA), M. Kemethofer, D. Grossegger  
S. Seidel (Wien/AT)

14:30–15:15

Saalfoyer

Vorsitz

Postersitzung 5

**Neurologische und psychiatrische Schlaforschung**

M. Brandt (Dresden), G. Mayer (Schwalmstadt-Treysa, Marburg)

P 32

Bedeutung der adulten Neurogenese im Hippocampus für die Gedächtniskonsolidierung im Schlaf auf funktioneller und elektrophysiologischer Ebene

D. Sippel, J. Schwabedal, A. Garthe (Dresden)

A. Storch (Rostock, Dresden), G. Kempermann, M. Brandt (Dresden)

P 33

Schlaf und Kognition – Zusammenhänge zwischen Schlafqualität und attentional-exekutiven Dysfunktionen bei unipolar depressiven Patienten

B. Kundermann, S. Fockenberg (Gießen), A. Haag (Marburg)

N. Cabanel, M. J. Müller (Gießen)

P 34

„GET.UP“ – Wirksamkeit und Akzeptanz moderater kontinuierlicher Bettzeitverkürzung im Selbstmanagement bei leichtgradiger Depression

C. Sander, M. Rogalla, U. Hegerl (Leipzig)

P 35

Verbesserung neuropsychologischer Leistungsfähigkeit durch hypnotisch veränderten Tiefschlaf

M. Claßen, A. A. Schlarb (Bielefeld)

P 36

Subjektive Schlafqualität mittels PDSS-2 und polysomnographische Befunde bei früher Parkinson Krankheit – ein Bericht aus der DeNoPa Kohorte

F. Sixel-Döring (Kassel, Marburg), J. Zimmermann

M. L. Muntean (Kassel), B. Mollenhauer, C. Trenkwalder

P 37

Die Entwicklung der REM-Schlafverhaltensstörung bei M. Parkinson: ein Bericht von der DeNoPa-Kohorte am 2-Jahres Follow-up

F. Sixel-Döring (Kassel, Marburg), J. Zimmermann (Berlin)

A. Wegener (Kassel), B. Mollenhauer, C. Trenkwalder

P 38

Zu viel Denken schadet bisweilen der Gesundheit – der Zusammenhang von schlafbezogenen Kognitionen und psychischen Problemen

J. Faber (Bielefeld), I. Steinbrecher-Hocke, V. Becker

P. Bommersbach (Manderscheid), A. A. Schlarb (Bielefeld)

P 39

Wenn psychische Probleme und Schlafstörungen Hand in Hand gehen – erste Ergebnisse einer Schlaftherapie in der psychosomatischen Rehabilitation

J. Faber (Bielefeld), I. Steinbrecher-Hocke, V. Becker

P. Bommersbach (Manderscheid), A. A. Schlarb (Bielefeld)

14:30–15:15

## Postersitzung 6

Saalfoyer

**Altersaspekte in der Schlafmedizin**

Vorsitz

E. Günther (Stuttgart), E. Paditz (Dresden)

P 40

Entwicklungsverläufe von Schlafproblemen von der Kindheit bis zur Adoleszenz – der prädiktive Wert von frühen emotionalen Problemen und Verhaltensstörungen

B. Wang, C. Isensee, A. Becker (Göttingen), J. Wong, C. Pennell  
R.-C. Huang, K. Runions, R. Stewart (Perth/AU), T. Meyer (Göttingen)  
L. G. Brueni (Frauenfeld/SZ), F. D. Zepf (Perth/AU)  
A. Rothenberger (Göttingen)

P 41

Schlafprobleme in verschiedenen Schmerzgruppen bei Kindern und Jugendlichen

A.-K. Manhart, A. A. Schlarb (Bielefeld)

P 42

Schlafprobleme bei Kindern und Jugendlichen mit chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen

A.-K. Manhart, A. A. Schlarb (Bielefeld)

P 43

Erfolgreiche Therapie eines schwergradigen OSAS durch Tonsillektomie und Nasenmuschelbehandlung bei einem jungen Erwachsenen

N. Wilms, N. Mandrakas (Wuppertal)

P 44

Einfluss akuter Schlafrestriktion auf die körperliche Leistungsfähigkeit, sowie anabole und inflammatorische Parameter in der Regenerationsperiode

M. Dworak (Köln), S. Geisler (Düsseldorf), S. Bayer, C. Baier  
P. Diel (Köln)

P 45

Suggested Immobilization Test (SIT) bei erwachsenen ADHS-Patienten

J. Kollek, C. Sauter, A. Peter, M.-L. Hansen, H. Danker-Hopfe (Berlin)

P 46

Vestibuläre Stimulation und Schlaf – von Senioren bevorzugte Stimulationsparameter

R. van Sluijs, X. Omlin, F. Crivelli, P. Achermann, R. Riener (Zürich/CH)

14:30–15:15

Saalfoyer

Vorsitz

Postersitzung 7

**Schlafmedizin interdisziplinär**

J. Heitmann (Gießen), K. Rasche (Wuppertal)

P 47

Automatische vs. visuelle Auswertung der Polygraphie zur Diagnostik der Schlafapnoe

V. Fabig, G. Wewer, S. Knorre, C. Garcia, A. Blau, M. Glos (Berlin)

H. Woehrle (Blaubeuren, Ulm, Martinsried), I. Fietze

T. Penzel (Berlin)

P 48

Schlafbezogene Hypoventilation und Zwerchfellsonographie: eine Untersuchung an Patienten mit neuromuskulärer Erkrankung

A. Jafarpour, M. Ramm, M. Boentert, P. Young (Münster)

P 49

Nächtliche akustische Langzeitregistrierung von Atemgeräuschen bei Patienten mit COPD

J. Krönig, O. Hildebrandt (Marburg), L. Höhle, A. Weißflog, V. Groß

K. Sohrabi (Gießen), U. Köhler (Marburg)

P 50

Somnoendoskopie – Einfluss des Zungenrepositionsmanövers und der maximal komfortablen Unterkieferprotrusion auf den mesopharyngealen Isthmus – somnoendoskopische Untersuchung eines schlafgestörten Schnarchpatienten mit mandibulärer Retrognathie

S. Scharfe, A. Ludwig (Kassel)

P 51

Das Phänomen Schlafstörung bei Menschen mit onkologischer Erkrankung – eine konzeptuelle Begriffsanalyse aus pflegewissenschaftlicher Perspektive

J. Mohr (Tübingen), C. Klump (Kernen)

P 52

Auswirkung der Beschaffenheit der Schlafstätte auf den Schlaf

L. Aßmus, J. Hein, V. Fabig (Berlin), K. Kräuchi (Basel/CH), I. Fietze

T. Penzel (Berlin)

P 53

Schlafapnoe in der Urologie

U. Höpner (Ludwigsburg)

14:30–15:15

Postersitzung 8

Saalfoyer

**Insomnie, Parasomnie und andere Schlafstörungen**

Vorsitz

S. Cohrs (Rostock), U. Kallweit (Hagen; Bern/CH)

P 54

Schlafen Patienten mit chronischer Insomnie wirklich schlechter als Patienten mit schlafbezogenen Atmungs- oder Bewegungsstörungen?

C. Dirks, P. Young, A. Heidbreder (Münster)

P 55

Zusammenhang zwischen Achtsamkeit und subjektiver und objektiver Schlafqualität bei Patienten mit Schlafstörungen

E. Flynn, E. Mack, K. Rost, J. Sturm (Mainz), M. B. Specht (Hofheim)

T. Klan (Mainz)

P 56

Effektivität einer Kurzintervention für Insomnie in Hinblick auf Neurotizismus und Depressivität

B. Möschler (Mainz), M. B. Specht (Hofheim), W. Hiller (Mainz)

S. Volk (Hofheim)

P 57

Insomnie und Angstsensitivität

C. Hohmann (Frankfurt), M. B. Specht (Hofheim)

S. Bongard (Frankfurt), S. Volk (Hofheim)

P 58

Alpträume im Ambulanzsetting – Prävalenzen und komorbide Störungen

M. Zschoche, S. Imort, A. A. Schlarb (Bielefeld)

P 59

Korrelation der Polygraphie- und Polysomnographiebefunde bei Patienten mit kombinierter Insomnie und Rhonchopathie

M. Hanisch, M. Engelbarts, I. Tuin, T. Huppertz, C. Matthias

H. Gouveris (Mainz)

P 60

Auswirkungen von Musik auf Schlafstörungen – eine Meta-Analyse

A. Huang, G. Langer (Halle a. d. S.)

P 61

Cyborg Gesellschaft – Medizin im Angesicht der neuen virtuellen Realität

J. Huntenburg (Berlin)

08:30–10:00

Konferenz 1

Kolleg Schlafmedizin 1

**Der besondere Fall**

08:30

133

Perakute Entwicklung einer Narkolepsie – überraschende Differenzialdiagnose  
S. Kotterba (Leer)

08:50

134

12-jährige mit imperativem Schlafzwang, Schlaflähmung, Wesensveränderung – Diagnose eindeutig, oder?  
U. Blümlein, S. Stolz (Cottbus), T. Erler (Potsdam)

09:10

135

Was tun, wenn alle Überdruckbeatmungsverfahren versagen? Ist die Hypoglossusstimulation besser als unser Goldstandard? ein spezieller und interessanter Einzelfall  
A. Eckert, C. Breunig, M. Bloching (Berlin)

09:30

Überraschungsfall  
N.N.

12:15–13:15

Konferenz 1

Kolleg Schlafmedizin 2

**Therapieziele in der Behandlung der schlafbezogenen Atmungsstörungen – Was wissen wir? Was wollen wir?**

Vorsitz

A. Steffen (Lübeck), M. Orth (Mannheim)

12:15

136

Therapie der OSA mittels CPAP – Zielgrößen einer erfolgreichen Behandlung  
G. Nilius (Hagen, Witten)

12:30

137

Beurteilung der Therapieeffektivität bei OSA: Was gilt es neben AHI und Compliance zu beachten?  
W. Galetke (Köln)

12:45

138

Vergleich verschiedener Therapieverfahren unter Berücksichtigung der Compliance  
B. A. Stuck (Essen)

13:00

139

Therapieziele beim molesten Schnarchen  
M. Herzog (Cottbus)



13:30–14:30

Konferenz 1

**Kolleg Schlafmedizin 3**

**DGBMT-Medizintechnikforum – Was ich schon immer über meine Schlaflabortechnik wissen wollte!**

Vorsitz

G. Staudé (Neubiberg), T. Penzel (Berlin)

13:30

140

Wie kommt das Körpersignal in den Computer? Über Elektroden, Kabel und Artefakte

G. Staudé, A. Knopp (Neubiberg)

13:50

141

Was rechnet mein Computer? Über Filtereinstellungen und Frequenzanalysen

R. Tetzlaff (Dresden)

14:10

142

Warum liegt mein System so häufig falsch? Über Klassifikationen und Fehlentscheidungen

T. Penzel, C. Biro, B. Diecker, K. Reichel, M. Renelt (Berlin)

O. Ludka (Brno/CZ), N. Wessel, I. Fietze, M. Glos (Berlin)

14:30–15:30

Konferenz 1

**Kolleg Schlafmedizin 4**

**Kinderschlafmedizin – innovativ und grenzüberschreitend**

Vorsitz

A. A. Schlarb (Bielefeld), B. Schneider (Landshut)

14:30

143

Schlafprobleme bei Kindern und Jugendlichen mit chronischen Schmerzstörungen

A.-K. Manhart (Bielefeld), M. D. Gulewitsch (Tübingen)

A. A. Schlarb (Bielefeld)

14:40

144

Wenn Husten den Schlaf stört – Was können neue diagnostische Verfahren?

S. Kerzel (Regensburg)

14:50

145

Psychische Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter und Schlaf

A. A. Schlarb (Bielefeld)

15:00

146

Vigilanztestung im Kinder- und Jugendalter, Möglichkeiten und Grenzen

B. Schneider (Landshut)

15:10

147

Neurokognitive Konsequenzen bei Kindern mit schlafbezogenen Atmungsstörungen – neue molekulare Marker und Prediktionsmodelle

P. Brockmann (Santiago de Chile/CL)

15:20

Diskussion

11:00–12:30

Konferenz 1

Vorsitz

TA Fortbildung

**Eröffnungsplenum**

Y. Heilmann-Etzbach (Mannheim), C. Schwede-Schmidt (Dresden)

11:00

Begrüßung

Y. Heilmann-Etzbach (Mannheim)

11:15

148

Vorstellung des FNTA e. V. – Ihr Fachverband für neurophysiologische Diagnostik

D. Berief (Rheda- Wiedenbrück), K. Thiel (Holzwickede)

S. Wellensiek (Bielefeld)

11:30

149

Eine Übersicht von bestehenden Smartphone Apps zur Therapie und Diagnostik in der Schlafmedizin

D. Haas (Mannheim)

12:45–14:15

Konferenz 1

Vorsitz

TA Fortbildung

**Fortbildungsprogramm 1**

S. Weigl (Regensburg), B. Schmid (Gauting)

12:45

150

Grenzgänger der Schlafmedizin am Beispiel der Beatmung

C. Schöbel (Berlin)

13:15

151

Grenzgänger der Schlafmedizin am Beispiel des psychiatrischen Patienten

C. Schilling (Mannheim)

13:45

152

MSLT so geht's/So geht's nicht!

P. Geisler (Regensburg)

# JETZT ABO ABSCHLIESSEN



... UND  
MONATLICH DIE  
MTA DIALOG  
LESEN

... und folgende Vorteile genießen:

- 12x im Jahr die Fachzeitschrift MTA Dialog lesen
- Zugang zur Website [www.mta-dialog.de](http://www.mta-dialog.de)
- Zugriff auf alle Premiuminhalte, ePaper und Online-Fortbildungen
- Optimierte Darstellung für alle mobilen Endgeräte

Das Jahresabo erhalten Sie schon für 96,30 €, Schüler zahlen nur 47,60 € im Jahr. Sie sind noch unentschlossen? Dann schließen Sie doch einfach ein Probeabo ab und Sie erhalten 3 Ausgaben der Zeitschrift MTA Dialog für 19,90 €.

Jetzt Abonnent der MTA Dialog werden unter [www.mta-dialog.de/abonnement!](http://www.mta-dialog.de/abonnement!)

**DVA**

 Deutscher  
Ärzteverlag

12:45–16:15

Seminar 3+4

TA Kurs

**Lernwerkstatt**

*Interaktive Vorträge*

Elektrodenplatzierung nach AASM

E. Marasanov (Berlin)

Funktion und Anwendung von Messaufnehmern einer

Polysomnographie

H. Hackner (Innsbruck/AT)

*Praktische Anleitung in Kleingruppen*

Die Veranstaltung beinhaltet:

- Übungsmaterial
- digitales Handout
- abschließendes Zertifikat

Y. Heilmann-Etzbach (Mannheim), C. Schwede-Schmidt (Dresden)

C. Dörr (Schwalmstadt-Treysa), N. Wendisch (Hamburg)

B. Marxen (Göttingen), M. Bitterlich (Schwalmstadt-Treysa)

D. Tönjes (Gerlingen), L. Sedelies (Ulm), U. Kröger (Oldenburg)

E. Bries (Bad Lippspringe), J. Schramm (Landshut), K. Verch (Gauting)

Bitte buchen Sie bei Interesse diesen Kurs separat und beachten Sie, dass die Teilnehmerzahl begrenzt ist. Eine rechtzeitige Anmeldung ist daher empfehlenswert.

15:30–17:00

Konferenz 1

Vorsitz

TA Fortbildung

**Fortbildungsprogramm 2**

S. Weigl (Regensburg), B. Schmid (Gauting)

15:30

153

Update AASM

B. Schmid (Gauting)

16:00

154

Kinder und Jugendliche – Unausgeschlafen oder doch Narkolepsie?

B. Schneider (Landshut)

16:30

155

Drogenkonsum und Schlaf

K. Richter, L. Peter (Nürnberg), G. Niklewski (Nürnberg; Štip/MK)

10:30–12:00

TA Kurs

Seminar 1

**Das 1x1 der Schlafmedizin***für medizinisches Personal in Arztpraxen und ambulanten Schlaflaboratorien*

Vorsitz

A. Suttner (Regensburg), Y. Heilmann-Etzbach (Mannheim)

10:30

Alles was man über Schlaf wissen sollte!

156

Y. Heilmann-Etzbach (Mannheim)

11:15

Atemtherapiegeräte, wie funktionieren nCPAP &amp; Co.!?

157

H. Hussong (Klingenmünster)

12:15–13:45

TA Kurs

Seminar 1

**Das 1x1 der Schlafmedizin***für medizinisches Personal in Arztpraxen und ambulanten Schlaflaboratorien*

Vorsitz

A. Suttner (Regensburg), Y. Heilmann-Etzbach (Mannheim)

12:15

Pillow &amp; Co. – neue und „exotische“ Maskentypen

158

B. Maass (Heidelberg)

13:00

Aua! Umgang mit maskenbezogenen Nebenwirkungen der PAP-Therapie

159

A. Schmidt (Nürnberg)

Bitte buchen Sie bei Interesse diese Kurse separat und beachten Sie, dass die Teilnehmerzahl begrenzt ist. Eine rechtzeitige Anmeldung ist daher empfehlenswert.

08:30–10:00

Seminar 2

### Workshop Telemedizin

#### **Telemedizinische Anwendungen**

Die aktuelle Trendwende von der klinischen in die zunehmend häusliche Behandlung und Pflege stellt neben den medizinischen und organisatorischen Herausforderungen auch hohe technische Anforderungen an die Telemedizin. Mit diesem Workshop möchten wir Aufklärung leisten und ein Diskussionsforum bieten, um Einblicke in die Konzepte und Möglichkeiten der Telemedizin zu geben, wie zum Beispiel Datentransfer und -sicherheit, Endgeräte und Versorgungsstrukturen. Chancen und Risiken der Telemedizin sollen ebenso beleuchtet werden wie die Akzeptanz von Patienten, Ärzten und Krankenkassen.

12:15–13:45

Seminar 2

### Workshop Verkehrssicherheit

#### **VUFO-Expertenforum – interdisziplinäre Verkehrsunfallforschung**

Die Themen Stress, Vigilanz und Einschlafen sind für die Automobilindustrie von zunehmender Relevanz. Neue Fahrerrichtlinien und Systeme für autonomes Fahren zeigen auf, welche Synergien zwischen Schlafforschung und Schlafmedizin und der Automobilindustrie bestehen. Der Workshop, ausgerichtet vom Institut für Verkehrsunfallforschung an der TU Dresden, soll die interdisziplinäre Diskussion fördern und sich Fragen widmen, wie medizinisch relevante Informationen im Auto gemessen und entsprechend verarbeitet und genutzt werden können.



**Wenn Schafe zählen  
nicht mehr hilft ...**

**Das Schlafmagazin –  
für bessere Nächte und Tage.**

**[www.dasschlafmagazin.de](http://www.dasschlafmagazin.de)**

## Workshops • Samstag, 3. Dezember

14:00–15:30

Seminar 2

Vorsitz

### Workshop Tagesschläfrigkeit

#### **Gutachterliche Fragestellungen zur Vigilanz und Tagesschläfrigkeit**

A. Büttner-Teleagâ (Marburg), D. Aeschbach (Köln)

14:00

Gutachterliche Beurteilung bei Narkolepsiepatienten  
S. Kotterba (Leer)

14:20

tba • M. Orth (Mannheim)

14:40

tba • M. Platzek (Berlin)

15:00

Gutachterliche Beurteilung bei massiver Rhonchopathie mit  
Tagesschläfrigkeit  
W. Böhning (Bad Lippspringe)

15:20

Diskussion

## Hausärztliche Fortbildung • Samstag, 3. Dezember

09:00–16:45

Seminar 3+4

160

Vorsitz

### Fortbildungscurriculum

#### **Hausärztliche Schlafmedizin**

E. Baum (Marburg)

09:00–09:45

Schlaf und Schlafstörungen bei Kindern und Jugendlichen  
A. Wiater (Köln)

09:45–10:30

Schlafapnoe bei Frauen  
M. Orth (Mannheim)

10:45–11:15

Schlaf und hohes Lebensalter  
H. Frohnhofen (Essen)

11:15–12:15

Obstruktive Schlafapnoe und zentrale Schlafapnoe  
W. Galetke (Köln)

13:15–14:45

Neurologisch bedingte Schlafstörungen  
P. Young (Münster)

15:15–16:45

Insomnie  
H.-G. Weeß (Klingenmünster)



**Freitag, 2. Dezember**

- 11:00–12:00 Sitzung der Regionalgesellschaft Schlaflaborleiter Baden-Württemberg  
Seminar 2
- 14:30–15:30 Sitzung der Nordrhein-Westfälischen Gesellschaft für Schlafmedizin e. V. (NRW-GSM)  
Seminar 2
- 16:00–17:00 Sitzung des Arbeitskreises Schlafmedizin in Rheinland-Pfalz  
Seminar 2
- 16:00–17:00 Sitzung der Schlafmedizin Mitteldeutschland e. V.  
Seminar 3+4
- 17:15–18:45 **BdP-Treffen der nichtstationären Schlaflabore**  
Konferenz 1 **Aktuelle Entwicklung in der ambulanten Schlafmedizin**  
Referent G. Wichtmann (Recklinghausen)
- 17:15–18:45 **Offenes Treffen des wissenschaftlichen Nachwuchses**  
Seminar 3+4 Die Sprecher des schlafmedizinischen Nachwuchses berichten was im letzten Jahr umgesetzt werden konnte und wo die Nachwuchswissenschaftler aktuell stehen. Die Sprecher freuen sich auch darauf, mit Euch in die Zukunft zu sehen, neue Vorschläge zu sammeln, Eure Kritik zu hören und gemeinsam mit Euch die Stellung des klinischen und wissenschaftlichen Nachwuchses innerhalb der DGSM weiter auszubauen.

**09:30–12:00**     **Diskussionsrunde für zertifizierte DGZS-Mitglieder**

**Tagesworkshop Zahnärztliche Schlafmedizin**

- ab 12:00     Registrierung  
art'otel Dresden, Ostra-Allee 33, 01067 Dresden
- Vorsitz     M. Heise (Bochum), Vorstand DGZS  
              J. Schlieper (Hamburg), Vorstand DGZS
- 13:00        3 Interviewfilme OSA Patient/ Behandler  
              W. Noeke (Meschede)
- 13:30        Neue europäische Fahrerlaubnisverordnung mit Auswirkung auf  
Schlafapnoepatienten  
              N. Netzer (Bad Aibling; Innsbruck/AT)
- 14:00        Aktualisierter DGZS Anamnese- und Befundbogen  
              E. Adler (Berlin)
- 14:15        Indikationsstellung der UPS anhand zahnärztlicher Befunde  
              J. Schlieper (Hamburg)
- 14:45–15:15     Kaffeepause und Besuch der Industrierausstellung
- 15:15        Leitlinienkonforme UPS – welche Indikationen und Kontra-  
indikationen aus Sicht der Anbieter  
              A. Meyer (Solingen)
- 15:45        Protrusionsregistrare für UPS  
              M. Heise (Bochum)
- 16:15        Nebenwirkungen bei UPS Therapie  
              H. Kares (Saarbrücken)
- 16:45 – 17:15     Kaffeepause und Besuch der Industrierausstellung
- 17:15        Kasuistiken
- 17:45        Schlussdiskussion Tagesworkshop
- 20:00        Gesellschaftsabend zusammen mit der DGSM  
              (siehe Seite 26)

ab 08:15 Registrierung  
art'otel Dresden, Ostra-Allee 33, 01067 Dresden

## 16. DGZS-Symposium für Zahnärztliche Schlafmedizin

Vorsitz S. Schwarting (Kiel), Vorsitzende DGZS  
M. Heise (Bochum), Vorstand DGZS

09:00 Begrüßung  
S. Schwarting (Kiel)

09:05 Mandibular advancement splints for OSA – efficacy beyond AHI  
P. Cistulli (Sydney/AU)

10:05 Grußwort Präsident der DGSM  
A. Wiater (Köln)

10:15 Endoskopische Untersuchung des Mesopharynx im Wachzustand  
und in Sedierung  
S. Scharfe (Kassel)

10:45 Verleihung 12. Meier-Ewert-Preis

11:00–11:30 Kaffeepause und Besuch der Industrieausstellung

11:30 Sleep position trainer for OSA  
M. Dieltjens (Antwerpen/BE)

12:00 Obstruktive schlafbezogene Atmungsstörungen bei Kindern:  
Zusammenarbeit von Kinderarzt und Zahnmediziner  
A. Pecnik (Düsseldorf)

12:30 Neue S3 Leitlinie SBAS  
W. J. Randerath (Solingen)

13:00–14:15 Mittagessen und Besuch der Industrieausstellung

Vorsitz	U. Hübers (Offenburg), 2. Vorsitzender DGZS A. Meyer (Solingen), Vorstand DGZS
14:15	AASM & AADSM – new clinical practice guideline for the treatment of obstructive sleep apnea and snoring with oral appliance therapy L. Dort (Calgary/CA)
15:15	CPAP-Druck als Prädiktor für die UPS-Therapie H. Hein (Reinbek)
15:45–16:15	Kaffeepause und Besuch der Industrieausstellung
16:15	Interdisziplinäre Zusammenarbeit bei schlafbezogenen Atmungsstörungen aus Sicht der HNO B. A. Stuck (Essen)
16:45	Risikoaufklärung bei UPS Therapie H. Kares (Saarbrücken)
17:15	Schlusswort
17:45	Mitgliederversammlung der DGZS
20:00	Geselliges Abendessen unter Kollegen

Informationen zum 16. DGZS-Symposium finden Sie hier:

### Organisation

Porstmann Kongresse GmbH (PCO)  
Alte Jakobstraße 76 • 10179 Berlin  
Tel. +49 30 28 44 99 13  
Fax +49 30 28 44 99 11  
dgzs2016@porstmann-kongresse.de  
www.dgzs.de/symposium

## A

Achermann, P.	69, 85	Birk, R.	78
Acker, J.	66	Biro, C.	89
Adam, S.	63	Bitter, T.	46, 58, 78
Adamczyk, M.	68	Bitterlich, M.	92
Adler, E.	98	Blau, A.	55, 77, 86
Aeschbach, D.	55, 69, 96	Blechert, J.	81
Aigner, C.	77	Bliesen, N.	81
Alliger-Horn, C.	72	Blischke, K.	75
Altmann, U.	76	Bloching, M.	88
Anderer, P.	83	Blümlein, U.	88
Anduleit, N.	54	Böck, M.	83
Angerer, F.	82	Boentert, M.	81, 86
Appel, K.	47	Böger, A.	42
Arens, P.	77	Böhning, W.	82, 96
Armentani, E.	69	Bommersbach, P.	84
Arzt, M.	44, 46, 65, 77, 78	Bongard, S.	87
Aßmus, L.	74, 86	Bonnemeier, H.	46, 65

## B

Bacher, M.	53	Bosse-Henck, A.	40, 42, 52, 71
Bachmann, M.	44	Brand, S.	68
Badel, L.	76	Brandt, M.	60, 84
Baglioni, C.	75	Brato, S.	57
Baier, C.	57, 85	Breuer, S.	76
Baier, C.	57, 85	Breuing, J.	81
Baldus, S.	77	Breunig, C.	88
Baroldi, P.	80	Briese, E.	82
Baron, S.	82	Brill, A.-K.	75
Bassetti, C. L.	69, 75, 81	Brock, N.	63
Bauer, A.	69	Brockmann, P.	89
Bauer, J.	78, 82	Brueni, L. G.	85
Bauer, M.	74	Buchenau, W.	53
Baum, E.	96	Bueno-Lopez, A.	75
Baving, L.	50, 56	Bulian, M.	63
Bayer, S.	85	Burkhardt, R.	69, 74
Becker, A.	85	Bursztyrn, M.	71
Becker, V.	84	Büttner-Teleagă, A.	96
Beckers, G.	48		
Béguin, M.	81	C	
Benjamins, J. S.	61	Cabanel, N.	76, 80, 84
Benz, A.	83	Cassel, W.	50, 75
Berger, C.	80	Castrogiovanni, A.	77
Berger, S.	54	Castrucci, M.	83
Berief, D.	90	Cereda, C.	75
Bernasconi, C.	75	Chan, O.	77
Besa, V.	77	Cheilari, S.	77
Betz, M.	50	Cistulli, P.	99
Bewig, B.	46	Claßen, M.	50, 63, 84
		Cohrs, S.	61, 87
		Crivelli, F.	51, 85

Crönlein, T.	61	Espeland, A. L.	77
Cruz, S.	48	Ewert, R.	54
Czeisler, C. A.	42, 65	Eyth, C.	82
<b>D</b>		<b>F</b>	
Danker-Hopfe, H.	67, 69, 72, 75, 81, 85	Faber, J.	63, 84
Dekker, K.	61	Fabig, V.	57, 67, 74, 86
Dell’Omo, G.	48	Falke, J.	82
Dellweg, D.	77	Fanfulla, F.	75
Dickhaus, H.	54	Feige, B.	61, 75
Diecker, B.	89	Fettweis, G.	40
Diel, P.	85	Ficker, J. H.	43, 44, 54, 66
Dieltjens, M.	99	Fietze, I.	46, 54, 57, 65, 67, 74, 77, 80, 83, 86, 89
Dietz, M.	78	Fischer, A.	42
Dimitriadis, Z.	58	Fischer, C.	83
Koschel, D.	81	Fischer, D.	81
Dirks, C.	87	Fischer, P.	51
Dittrich, K.	83	Flach, M.	70
Dockter, S.	82	Flade, M.	80
Doerr, J. M.	74	Flikweert, O.	77
Dohrn, W.	54, 82	Flynn, E.	87
Domanski, U.	54	Fockenber, S.	76, 84
Dommerich, S.	77	Fox, H.	58, 65, 78
Dorffner, G.	83	Franke, K.-J.	54
Dorn, H.	67, 69, 75, 81	Friedrich, A.	50
Dort, L.	100	Friedrich, J.	54
Dorudian, M.	80	Fritz, T.	77
dos Santos Guerreiro Joao, A.	76	Frohnhofen, H.	68, 76, 96
Dreher, M.	45	Fthenakis, P.	54
Drews, H.	57		
Dück, A.	80	<b>G</b>	
Ducrest, A.-L.	48	Gais, S.	72
Dworak, M.	85	Galetke, W.	46, 55, 88, 96
		Galland, N.	75
<b>E</b>		Garcia, C.	54, 67, 86
Eckert, A.	88	Garn, H.	83
Edenharter, G.	54	Garthe, A.	84
Eggert, T.	67, 69, 75, 81	Gauger, F.	83
Ehlen, E.	80	Gehring, J.	57
Eikermann, M.	62	Geisler, P.	45, 69, 81, 90
Eisenacher, S.	57	Geisler, S.	85
Eller, W.	57	Geiß, L.	63, 66
Elmenhorst, D.	69	Geldmacher, J.	57
Elmenhorst, E.-M.	50, 69	Gfüllner, F.	78
Engelbarts, M.	87	Gillman, M. W.	74
Englisch, S.	57	Giovannini, A.	77
Erlacher, D.	47	Glos, M.	54, 57, 67, 74, 83, 86, 89
Erler, T.	88	Göder, R.	50, 56, 57

Gogol, M.	69	Hertenstein, E.	75
Golz, M.	56	Herzog, M.	88
Götze, J.	57	Heyse, D.	77
Gouveris, H.	75, 82, 87	Hidalgo, H.	81
Gramel, A.	82	Hildebrandt, O.	86
Gräßer, F.	51	Hiller, W.	87
Grimm, T.	83	Hinz, A.	71
Groß, V.	51, 83, 86	Hirche, T. O.	82
Grossegger, D.	83	Hofauer, B.	58, 78
Grünberger, L. M.	81	Högl, B.	45
Gulewitsch, M. D.	89	Hohenhorst, W.	54, 64
Günther, E.	85	Hohenhorst, W.	54, 64
Guntinas-Lichius, O.	76	Höhle, L.	86
		Hohmann, C.	87
<b>H</b>		Holfert, J.	81
Haag, A.	76, 80, 84	Holsboer-Trachsler, E.	68
Haarmann, C.	50	Höpner, U.	86
Haas, D.	78, 90	Hoppe, J.	47
Haberl, R.	57	Horn, K.	69
Hackner, H.	92	Horstkotte, D.	58, 78
Haensch, C.-A.	60	Horvath, T.	75
Haferkamp, J. H.	82	Huang, A.	87
Hajak, G.	50	Huang, J.	74
Halbach, M.	77	Huang, R.-C.	85
Hanakam, F.	81	Hübers, U.	100
Hanisch, M.	87	Hübner, G.	82
Hansen, M.-L.	69, 81, 85	Huntenburg, J.	87
Happe, S.	75	Huppertz, T.	87
Häßler, F.	80	Hussong, H.	93
Hatzinger, M.	68		
Hauschild, P.	83	<b>I</b>	
Hayoz, J.	45	Ihmsen, H.	62
Hegerl, U.	56, 69, 74, 84	Imort, S.	87
Heidbreder, A.	52, 81, 87	Ipsiroglu, O.	53, 83
Heider, K.	78	Iro, H.	82
Heilmann-Etzbach, Y.	90, 92, 93	Isensee, C.	85
Hein, H.	54, 55, 64, 67, 83, 100	Isik, S.	50
Hein, J.	74, 86	Ivanov, P. C.	42
Heise, M.	98, 99		
Heiser, C.	44, 54, 58, 78, 82	<b>J</b>	
Heitmann, J.	86	Jacobsen, C.	82
Hennecke, E.	69	Jafarpour, A.	81, 86
Henry, I.	48	Jany, B.	82
Hensch, T.	56, 69, 74	Jawinski, P.	56, 69, 74
Herbstreit, F.	62	Jedamzik, S.	43
Hermann, D.	68	Johann, A. F.	61, 75
Herold, J.	66		
Herold, T.	50		

## K

Kaczmarek, M.	76	Kubelt, F.	80
Kalak, N.	68	Küchler, G.	54, 57, 76
Kallweit, U.	45, 64, 69, 70, 81, 87	Kundermann, B.	76, 80, 84
Kamler, M.	77	Kurth, T.	62
Kamm, C.	81		
Kaplan, E. R.	74	<b>L</b>	
Kares, H.	98, 100	Laharnar, N.	54, 57
Katus, H.	54	Lang, S.	82
Kaufert, K.	80	Langer, G.	87
Keck, M. E.	68	Latorre, D.	69, 81
Keller-Stanislawski, B.	69	Lehnerdt, G.	81
Kelmanson, I.	50	Lekutat, C.	27
Kemethofer, M.	76, 77, 83	Lerzer, C.	78
Kempnaers, B.	48	Lesku, J. A.	48
Kempermann, G.	84	Leucuta, D.	76
Kerl, J.	77	Leugering, J.	47
Kerzel, S.	50, 89	Lewerenz, T.	51
Khatami, R.	57, 69, 76	Licamele, L.	80
Kietzmann, I.	77	Lichtenberger, C.	75
Kirsten, H.	69, 74	Liedlgruber, M.	81
Klan, T.	87	Linnebank, M.	81
Klaus, K.	74	Linnemann, A.	74
Kleibrink, B.	77	Linz, A.	53
Kleymann, J.	81	Lipp, H.-P.	48
Klösch, G.	76, 77, 83	Lockley, S. W.	80
Klump, C.	86	Loeffler, M.	69
Knopp, A.	89	Ludka, O.	89
Knorre, S.	86	Ludwig, A.	86
Koch, K.	62	Lüthi, A.	56
Köhler, U.	50, 51, 57, 75, 86		
Kohn, B.	83	<b>M</b>	
Kolb, L.	78	Maass, B.	93
Kollek, J.	85	Mack, E.	87
Kolokowski, T.	77	Maier, C.	54
Körber, W.	80	Malberg, H.	40, 42, 51
Kornhuber, J.	62	Malfertheiner, M.	78
Kotterba, S.	64, 68, 88, 96	Manconi, M.	69, 75
Kowalski, J. T.	72	Mandl, M.	83
Kraemer, J. F.	51	Mandrakas, N.	81, 85
Krajewski, J.	56	Manhart, A.-K.	85, 89
Kräuchi, K.	74, 86	Marasanov, E.	92
Krause, H.	51	Martinez, M.	83
Krauss, P.	69	Marxen, B.	92
Krefting, D.	76	Mathis, A.	81
Krewer, C.	75	Mathis, J.	81
Kröger, U.	92	Matlak, M.	77
Kronbichler, M.	81	Matthias, C.	82, 87
Krönig, J.	51, 86	Mauche, N.	74



Maurer, J. T.	46, 64, 67, 77	Özdemir, B.	58
Mayer, G.	45, 46, 52, 64, 69, 84		
Meinel, A.	83	<b>P</b>	
Mellies, U.	45	Paditz, E.	53, 74, 85
Meyer, A.	57, 82, 98, 100	Pavel, J.	69
Meyer, J.	83	Pawlowski, M. A.	68
Meyer, T.	85	Pecnik, A.	99
Meyer-Lindenberg, A.	57	Pennell, C.	85
Miano, S.	75	Penzel, T.	44, 46, 51, 54, 57, 67, 74, 76, 77
Middleton, B.	55		83, 86, 89
Mikoteit, T.	68	Peter, A.	69, 81, 85
Mir, S.	81	Peter, L.	63, 92
Möddel, G.	52	Pietrowsky, R.	47, 73
Moens, S.	61	Pillmann, F.	71
Mohr, J.	86	Pilz, C.	77
Mölle, M.	56, 77	Pipa, G.	47
Möllenberg, M.	77	Pirsig, W.	50
Mollenhauer, B.	76, 84	Platzeck, M.	67, 96
Möschler, B.	87	Poets, C.	53
Moser, D.	76, 77	Pollmächer, T.	66
Mühleck, J.	76	Polymeropoulos, M. H.	80
Müller, L.	68	Poole, C.	71
Müller, M. J.	76, 80, 84	Popp, R.	56, 68
Müller-Hagedorn, S.	53	Potzka, S.	57
Muntean, M. L.	76, 84	Prehn-Kristensen, A.	50, 56, 57
Muto, V.	81	Preißler, L.	50
		Pribernow, R.	66
<b>N</b>		Puelacher, C.	77
Nater, U. M.	74		
Netzer, N.	63, 66, 92	<b>Q</b>	
Niklewski, G.	63, 66, 92	Quante, M.	74
Nilius, G.	54, 55, 88	Quast, C. H.	80
Nissen, C.	75	Quente, J.	62
Nobili, L.	75		
Noeke, W.	98	<b>R</b>	
Nopper, I. M.	75	Raissi, A.	68
Nussbeck, F.	63	Ramm, M.	81, 86
		Randerath, W. J.	44, 46, 54, 55, 64, 77, 82, 99
<b>O</b>		Rasch, B.	83
Oberle, D.	69	Rasche, K.	86
Obst, A.	54	Raschke, F.	68, 74
Oertel, W.	60, 75	Rashid, D.	76
Oldenburg, O.	46, 58, 65, 78	Rattenborg, N. C.	48
Olschinski, C.	76, 80	Rausch, F.	57
Omlin, X.	85	Redline, S.	74
Orth, M.	46, 54, 88, 96	Reichel, K.	89
Oschmann, L. F. M.	77	Reimer, U.	57
Ott, S. R.	75	Reis, O.	80

Reisinger, D.	83	Schmidt, F.	56
Renelt, M.	67, 89	Schmitt, W.	81
Richter, K.	54, 63, 66, 92	Schneider, B.	89, 92
Richter, K.	54, 63, 66, 92	Schnell, M.	67, 83
Richter-Schmidinger, T.	62	Schnell, P.	67, 83
Riedl, M.	51	Schöbel, C.	65, 67, 77, 90
Riemann, D.	61, 72, 75	Scholz, M.	69, 74
Riener, R.	51, 85	Schramm, J.	92
Rifas-Shiman, S. L.	74	Schredl, M.	47, 57
Rodenbeck, A.	74, 80	Schreier, D. R.	81
Roenneberg, T.	55, 65, 69	Schreiner, T.	83
Rogalla, M.	84	Schrempf, W.	27, 60, 75
Rohlfing, B.	82	Schrettl, L. M.	77
Rohrer, T.	53	Schröder, M.	54
Rost, K.	87	Schulz, H.	69
Roth, C.	82	Schulze, H.	69
Rothberger, A.	85	Schüttler, J.	62
Röttger, S.	72	Schwabedal, J.	61, 83, 84
Roulin, A.	48	Schwander-Tödt, M.	80
Rübesam, S.	81	Schwarting, S.	99
Rueschman, M.	74	Schwede-Schmidt, C.	90, 92
Runions, K.	85	Scriba, M. F.	48
Rupprecht, S.	60, 70	Sedelies, L.	92
		Seidel, S.	76, 77, 83
<b>S</b>		Seiler, A.	75
Sailer, H. F.	82	Sippel, D.	84
Sallusto, F.	69, 81	Sixel-Döring, F.	76, 84
Sander, C.	56, 69, 71, 74, 84	Skobel, E.	65
Sander, T.	83	Skoluda, N.	74
Saßmannshausen, C.	75	Snyder, J. C.	83
Sauter, C.	67, 69, 72, 81, 85	Sohrabi, K.	51, 86
Schabus, M.	81	Sommer, U.	67, 77, 78
Schädlich, S.	27, 40, 42, 44, 50, 56	Sommermeyer, D.	57
Schäfer, T.	54, 80, 81	Sommerwerck, U.	77
Schalkwijk, F.	61	Spada, J.	56, 69, 74
Scharfe, S.	86, 99	Specht, M. B.	80, 87
Schenk, O.	42	Speier, C.	76
Scherer, M.	77	Spiegelhalter, K.	52, 61, 75
Schilling, A.	69	Spietzack, S.	57
Schilling, C.	56, 57, 90	Spoormaker, V.	68, 81
Schläfke, M. E.	81	Stang, A.	71
Schlaier, N.	82	Staude, G.	89
Schlarb, A. A.	50, 53, 63, 73, 84, 85, 87, 89	Stefanic, A.	83
Schlieper, J.	78, 98	Steffen, A.	44, 82, 88
Schlipf, M.	57	Steiger, A.	68
Schlitzer, J.	76	Stein, M.	72
Schmid, B.	90, 92	Steinbrecher-Hocke, I.	84
Schmidt, A.	93	Stepansky, R.	83

		U		
Steven, D.	77	Ulke, C.	56, 69, 74	
Stewart, R.	85	Ulmer, T.	57	
Stiefelhagen, R.	83	Umarova, R.	75	
Stolz, S.	88	Urschitz, M.	53	
Storch, A.	84			
Storre, J.-H.	45	V		
Strahler, J.	74	van der Meij, J.	48	
Strauß, B.	76	van der Sluis, S.	61	
Stubbe, B.	54	Van Der Werf, Y. D.	61	
Stuck, B. A.	62, 82, 88, 100	van Meijel, P.	77	
Sturm, J.	87	van Sluijs, R.	85	
Surges, R.	52	Van Someren, E. J. W.	61	
Surova, G.	74	Veauthier, C.	76, 83	
Sutharsan, S.	82	Veitz, S.	57, 76	
Suttner, A.	93	Verch, K.	92	
		Verse, T.	62, 64, 82	
T		Voirin, B.	48	
Talamini, L. M.	61	Volk, G. F.	76	
Tangermann, M.	83	Volk, S.	80, 87	
Taveras, E. M.	74	Vollbrecht, H.-J.	57	
Terjung, S.	57, 77, 82	Voss, U.	47	
Teschler, H.	43, 57, 77, 82	Vyssotski, A. L.	48	
Tetzlaff, R.	42, 89			
Thaler, J.	57	W		
Thiel, K.	90	Wagner, K.	54	
		Wagner, S.	62	
Thiele, C.	27	Walek, J.	81	
Thimel, K.	57	Walker, M.	61	
Thomas, L.	75	Wallis, L.	76, 77	
Thome, J.	80	Walther, A.	62	
Tietze, A.	54	Walther, B. W.	70	
Tisdale, R. K.	48	Wang, B.	85	
Tönjes, D.	92	Wang, R.	74	
Trahms, L.	83	Wang, Y.	77, 82	
Traxdorf, M.	69, 78, 82	Wassing, R.	61	
Tremel, M.	54, 77	Weder, F.	81	
Trenkwalder, C.	76, 84	Weeß, H.-G.	27, 63, 66, 72, 96	
Treutlein, E.	78, 82	Wegener, A.	84	
Triller, A.	81	Weigl, S.	90, 92	
Trojan, J.	63	Weinhold, S.	57	
Trumpp, A.	51	Weinreich, G.	57, 77, 82	
Tuin, I.	87	Weirich, S.	80	
Tzimas, E.	54	Weißflog, A.	51, 86	
Tziridis, K.	69, 78	Wellensiek, S.	90	
		Weller, B.	67	
		Wendisch, N.	92	
		Weng, J.	74	
		Wenske, B.	80	

		<b>X</b>	
Wenzel, A.	78	Xiao, D.	80
Wenzel, G.	77		
Wernhart, S.	77	<b>Y</b>	
Werther, S.	82	Young, P.	45, 52, 60, 64, 65, 75, 81, 86
Wesely, M.	57		87, 96
Wesemann, U.	72		
Wessel, N.	51, 57, 83, 89	<b>Z</b>	
Wessolleck, E.	82	Zaremba, S.	62
Wewer, G.	86	Zaunseder, S.	51
Wiater, A.	42, 53, 96, 99	Zeitlhofer, J.	76, 77, 83
Wichtmann, G.	97	Zeitzer, J. M.	80
Wiesmeyr, C.	83	Zepf, F. D.	85
Wiesner, C. D.	50, 56, 57	Zhang, Z.	57, 76
Wikelski, M.	48	Zimmermann, J.	84
Wilhelm, F. H.	81	Zimmermann, P.	72
Wilms, N.	85	Zimmermann, S.	54, 57
Winnebeck, E.	55	Zink, M.	57, 71
Winter, Y.	75, 82	Zinkhan, M.	71
Wirkner, K.	69	Zschoche, M.	73, 87
Wirtz, H.	71		
Woehrle, H.	43, 86		
Wohlfarth, K.	80		
Wong, J.	85		
Worrack, S.	76		



**ResMed** | Healthcare



„So fühle ich mich sicher  
in meiner Therapie.“

Die meisten Patienten bei ResMed Healthcare entscheiden sich für ResMed CompAct Services™ mit Telemonitoring (78%)<sup>1</sup> und therapieren deutlich zufriedener als Patienten ohne diesen Service.<sup>2</sup> Eine um 50% reduzierte Therapieabbruchquote bestätigt den Erfolg.<sup>3</sup>

**Besuchen Sie unser Lunch-Symposium am 2. Dezember 2016  
von 11.00 – 12.30 Uhr im Saal 4.**

<sup>1</sup> Anteil der Patienten mit unterzeichneten Einverständniserklärungen zum Telemonitoring nach Information durch ResMed, Stand 2014.

<sup>2</sup> NPS Umfrage unter 254 Patienten, Vortrag Dr. A. Hoffmann, ResMed Symposium, DGP 2016 Leipzig.

<sup>3</sup> Auswertung von 3401 Patienten, Vortrag Prof. Dr. med. J. Ficker, ResMed Symposium, DGSM 2015 Mainz, zur Publikation eingereicht.



prisma SOFT CPAP

prisma SMART APAP



Die neuen prisma STARS.  
Für die Schlafmedizin.

HEIMCARE

Pneumologie  
Neonatologie  
Anästhesie  
Intensivbeatmung  
Schlafdiagnostik  
Service  
Patientenbetreuung

Heinen + Löwenstein  
Arzbacher Straße 80  
D-56130 Bad Ems  
Tel. 0 26 03/96 00-0  
Fax. 0 26 03/96 00-50  
Internet: hul.de